



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

34. Jahrgang – Nr. 35

Landeck, 31. August 1979

Einzelpreis S 3.–

Die rechte Grenze der VERTEUFELUNG

Im Bezirk Landeck gibt es Dutzende, wenn nicht Hunderte von Menschen, die P. Werenfried in der Straaten für seine Sammeltätigkeit und seine Hilfsaktionen zugunsten der Vertriebenen, Flüchtlinge, Entrechteten, körperlich, seelisch und religiös Darbenden dankbar sind und ihn darin auch unterstützen. Aus dem letzten Rundbrief P. Werenfrieds geht jedoch hervor, daß er gewillt scheint, der katholischen Christenheit eine neue Sündenlehre vorzulegen. Dazu Stellung zu nehmen sollte auch einem Laien erlaubt sein.

Zunächst versuche ich, den Tatbestand festzustellen: Wer, wie die Bolschewiken, Gott, Christus und die Kirche haßt, die Religion auszurotten strebt und deshalb die Bekenner des Gottesglaubens verfolgt, diskriminiert, körperlich oder seelisch foltert, ja tötet, begeht nach P. Werenfried t e u f l i s c h e Sünden. Wer dagegen, wie manche faschistische Militärdiktatoren sonntags die Messe besucht, bei der Prozession in Galauniform hinter dem Allerheiligsten einherschreitet, zugleich aber nicht nur die, die sich mit Waffenge-

walt oder Terror, sonder auch die, die sich mit der Kraft des Geistes und den in allen Demokratien als legal angesehenen gewaltlosen Mitteln der Information, des Bekennens seiner Überzeugung, der passiven Resistenz, im äußersten Fall des bürgerlichen Ungehorsams und des Streiks gegen skrupellose Ausbeutung verelendeter Millionenmassen (neben herausforderndem Luxus einer schmalen Schicht von immens Reichen) auflehnen, gegen Verhaftung ohne richterlichen Auftrag, gegen jahrelange Haft ohne Prozeß, gegen Folterung, die oft genug zum Tod des Opfers führt, gegen tausendfache gewaltsame Entführung, Verschleppung und Ermordung von Laien und Priestern, ja sogar Bischöfen durch rechtsradikale Terrororganisationen, die die Staatsgewalt toleriert, ja begünstigt, die also, die solche gewaltlosen Kämpfer für Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde dergestalt verfolgen, begehen nach P. Werenfried bloß m e n s c h - l i c h e Sünden.

Im Katechismus suche ich vergeblich nach den Begriffen „teufliche“ und „menschliche“ Sünden. Die Sünde gliedert sich hier zunächst in Erbsünde und persönliche Sünde. Die persönlichen Sünden wiederum in schwere oder Todsünden und geringere oder läßliche. Weiter findet man die 7 Hauptsünden und die 6 Sünden wider den hl. Geist, darunter 3. der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben. Das trifft auf die heutige Bolschewiken kaum zu; sind sie doch meist ohne Berührung mit der Religion aufgewachsen, bzw. sie sehen im Christentum eine illusionistische „Jenseitsideologie“, die die Menschen der Wirklichkeit entfremdet und als Werk-



Herbst im Herzen

Bild Christian Unterhuber

DIE SPARVOR

Vertrauen bei Geldanlage – Verständnis bei Kreditwünschen
die Bank mit der persönlichen Betreuung

Kurzinformation der Spar + Vorschubkasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl, Zams + Serfaus:

zeug bürgerlichkapitalistischer Ausbeutung dient. Die faschistische Lehre von der Staatssicherheit dagegen wird von Politikern und Militärs verfochten, von denen man annehmen kann, daß sie in den Wahrheiten des Glaubens unterrichtet worden sind. Trotzdem ordnen sie Freiheit und Würde des Menschen und die Höchstwerte der Gerechtigkeit und der Liebe rücksichtslos ihrem Klassenstaat unter. Widerstreben sie somit nicht der erkannten christlichen Heilswahrheit? Ich lasse das dahingestellt. (In diesem Zusammenhang eine Frage: Würde P. Werenfried wohl, wenn er die Macht dazu hätte, in Rußland wieder einen Zaren installieren, der zugleich Oberhaupt der orthodoxen Kirche wäre, sodaß dem Mißbrauch geistlicher Macht zu weltlichen Zwecken (Rasputin!) wieder Tür und Tor geöffnet würde?).

Schließlich spricht der Katechismus von den 4 himmelschreienden Sünden: 1.) **Vorsätzlicher Totschlag**; er wird unter vielen totalitären (kommunistischen oder fasistischen) Regimen von staatswegen geübt oder toleriert; hierher gehört die Todesstrafe ohne Prozeß bzw. nach der bloßen Farce eines solchen. 2.) **Die Unterdrückung der Armen, Witwen und Waisen.** 3.) **Die Entziehung oder Vorenthaltung des verdienten Arbeitslohnes.** Ad 2.) 3.): In den Ostblockstaaten und der Volksrepublik China (nicht allerdings in Kambodscha und vielen andern überseeischen Ländern) ist das Existenzminimum des Bürgers gesichert; das gilt allerdings nicht für Zwangsarbeiter und brotlos gewordene Regimekritiker und Menschenrechtskämpfer.

Faschistische Regime wie die Südamerikas treffen die Vorwürfe unter 2.) und 3.) in der ganzen Breite des sozialen Spektrums mit voller Wucht. (Direkt schuld sind vielfach westliche Multis, denen sie freie Hand lassen. Statt Korn für die Arbeitslosen kauft man Waffen. Wo?)

Schlagen wir nun das Evangelium auf: Jesus betet für die, die ihn verhöhnen, mißhandeln, kreuzigen, er sagt: **Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.** Vor den Händlern im Tempel und vor den Pharisäern, den selbstgerechten Frömmeln und Heuchlern, die durch Hunderte äußerlicher Gebote das Gottvertrauen des Volkes untergruben und es förmlich zur Übertretung des Gesetzes reizten, reißt ihm die Geduld. Er nennt sie **Heuchler, Nattergezücht, getünchte Gräber.**

Und die „Retter“ des Staates, der Kirche, des Christentums (!), die Somozas, die bis an die Knöchel im Blut waten, deren Methoden die Stalins sind? Ist ihre Verlogenheit nicht noch viel ärger? Die Verlogenheit des Kommunismus verkenne ich nicht. Propagandalügen gibt es zwar überall, aber in verschiedenem Maß. Die Sowjets versichern die Menschenrechte zu respektieren und sperren Dissidenten in psychiatrische Kliniken, wo sie mit gesundheitsschädlichen Drogen behandelt werden. Die Gottlosenpropaganda wird offen betrieben.

Der österreichische Dichter Franz Grillparzer sagt:

„Denn was die menschliche Natur auch Böses kennt, Verkehrtes, schlimmes, abscheuwürdiges, Das Schlimmste ist das falsche Wort, die Lüge. . . Was bist denn du, der du dem Bruder lügst, Den Freund betrügst, dein Nächstes hintergehst? Du bist kein Tier, denn das ist wahr; . . .“

Wie es früher war



Zu der „Spielhahnjagd im Kaunertal“ müssen wir eine ganz wesentliche Berichtigung vornehmen. Diese Jagd fand nicht, wie uns Frau Emma Eiterer mitteilte, im Kaunertal, sondern in St. Anton statt. Gleich zwei aufmerksame Leser, Frau Spiss aus St. Anton, die Schwiegertochter des ganz rechts abgebildeten Josef Spiss, und Dr. Otto Schuler, ebenfalls aus St. Anton, machten uns auf den Fehler aufmerksam. Uneinig sind sie sich bei der zweiten Person von rechts.

Während Dr. Schuler diese in seiner Zuschrift als Hannes Schneider identifiziert, vermeint Frau Spiss in ihr den Franz Schranz zu erkennen. Einig ist man sich bei Schuler Franz (Kari) ganz links, Schuler Hermann auf dem Motorrad und Spiss Josef ganz rechts. Den Jäger mit der Pfeife bezeichnet Dr. Otto Schuler als Angestellten des Hotel Post.

Wir bedanken uns für die Richtigstellung.

Ein Teufel bist du, der allein ist Lügner, Und du ein Teufel, insofern du lügst.

Das Ärgste, wozu wir Menschen fähig sind: Meuchelmord, Verleumdung, Ehebruch, Betrug, Selbstbetrug – sein innerstes Wesen ist Lüge. Es ist mir deshalb unerklärlich, wieso man die Untaten der Bolschewiken „teufliche“, die Untaten der Faschisten „menschliche“ Sünden nennen kann. Zu bedenken ist auch, daß wir keinen Menschen bloß nach seinen Taten beurteilen dürfen.

Wir müssen nach den Motiven fragen. Warum ist einer Gottesleugner geworden? (Das Wort Christi: **Selig, wer sich nicht an mir ärgert**, gibt zu denken!). Und was sind die wahren Motive der Somozas, der „Verteidiger“ des Staates, der Religion und der Freiheit (!)?

Eberhard Steinacl

Wir wären dankbar für eine Erwiderung P. Werenfrieds, die das Gemeindeblatt gerne abdrucken würde.

Schulbeginn

Hauptschule Landeck

Beginn des Schuljahres am 10. September 1979.
Montag 10.9., 8.00 Uhr – Einweisung der 1. Klassen und Beginn der Wiederholungsprüfungen.

Dienstag 11.9., 8.00 Uhr – Eröffnungsgottesdienst, anschließend Klasseneinweisungen und Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen.

Mittwoch 12.9., 7.45 Uhr Unterrichtsbeginn.

Volksschule Landeck-ANGEDAIR

Das Schuljahr 1979/80 beginnt am Montag, 10. September 1979.

Eröffnungsgottesdienst: 8.00 Uhr (Die ersten Klassen nehmen daran nicht teil.)

Einweisung in die Klassen: 8.00 Uhr für die ersten Klassen, 9.00 für die übrigen Klassen.

Polytechnischer Lehrgang Landeck

Montag, 10.9.1979: 8.00 Uhr – Einschreibung, anschließend Wiederholungsprüfungen.

Dienstag, 11.9.1979: 8.00 Uhr – Gottesdienst, Klasseneinweisungen.

Mittwoch, 12.9.1979: 7.45 Uhr – Unterrichtsbeginn des Schuljahres 1979/80.

Kaufmännische Berufsschule Landeck Vereinshaus, II. Stock, Tel. 3309

Montag, 10.9.1979: 8.00 Uhr – Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Dienstag, 11.9.1979: 8.00 Uhr – Einschreibung und Klassenzuteilung für die ersten Jahrgänge (Einzelhandelskfm.). Erforderlich: Geburtsurkunde, letztes Schulzeugnis, Lehrbestätigung.

Mittwoch, 12.9.1979: 7.30 Uhr – Unterrichtsbeginn (2B-Klasse)

Unterrichtstage:

Jeweils Montag: 1A-Klasse + 3C-Klasse

Dienstag: 2A-Klasse + 3A-Klasse
 Mittwoch: 2B-Klasse + 2E-Klasse
 Donnerstag: 1B-Klasse + 3B-Klasse
 Freitag: 1C-Klasse

Unterrichtszeit:

7.30 Uhr bis 12.45 Uhr, – 13.00 Uhr bis 17.15 Uhr.

Die Einschreibung der 2. und 3. Klassen erfolgt jeweils am 1. Schultag mit anschließendem Unterrichtsbeginn. (Bürokm. 3B-Klasse)

Volksschule Landeck/Bruggen

Das Schuljahr 1979/80 beginnt an der Volksschule Landeck/Bruggen am Montag, 10. September 1979, wie folgt:

7.45 Uhr Eröffnungsgottesdienst, anschließend Einweisung der Schüler in die Klassen, ca. 9.30 Uhr Eröffnungskonferenz d. Lehrpersonen.

Die Eltern der Schulanfänger werden gebeten, ihre Kinder am 1. Schultag nach Möglichkeit zu begleiten.

Sonderschule Landeck

Das Schuljahr 1979/80 beginnt am Montag, 10.9.1979, um 8 Uhr mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche Landeck/Perjen, danach Einweisung in die Klassen.

Städtische Musikschule

Die Herbstschreibung für das kommende Schuljahr findet am Mittwoch 12. und Donnerstag 13. September 1979 in der Zeit von 14-16 Uhr in der Musikschule (Volksschule Öd, II. Stock), statt. Folgende Instrumentalfächer können unterrichtet werden:

Gitarre, Zither, Raffle, Hackbrett, Klavier, Akkordeon, Blockflöte. Unterrichtseinteilung für alle Schüler am Donnerstag, 13. September 1979 um 17 Uhr in der Musikschule.

Kindergarten Zams Einschreibung

Die Einschreibung in den Kindergarten findet am Donnerstag, 6. September von 8-11 Uhr in den Räumen des Kindergartens statt. Aufgenommen werden Kleinkinder, die bis zum 1. Sept. das 3. Lebensjahr vollendet haben.

Unsere „alten“ Kindergartenkinder möchten sich, bitte, ebenfalls zu diesem Zeitpunkt vorstellen.

Kindergartenbeginn: 12. September, 8.00 Uhr.



Ferienende

„Gell, jetzt richtest du deine Schul-sachen wieder schön her!“

Pfarrer von Perjen verabschiedet



Pfarrer Philipp, Bürgermeister Anton Braun, Stadtrat Holzer

Foto Perktold

Pater Philipp, 12 Jahre hindurch Pfarrer des Stadtteiles von Landeck, der eigentlich mehr ein Dorf ist, wurde am Mittwoch, 22.8., als solcher verabschiedet. Ein solches Amt gibt es seit dem 1. Februar 1948, als Perjen eine Pfarrei wurde.

Pater Philipp war aber schon vor dem Antritt dieses Amtes in Perjen, nämlich als Kooperator von 1949 – 1952, sodaß sein Wirken hier sich insgesamt über 15 Jahre erstreckt, in denen er sich neben seinen anderen Obliegenheiten vor allem auch mit der Jugend befaßte. So scharte er bis zu 30 Ministranten um sich, mit denen er jedes Jahr auf die Völser Alm auf Sommerlager ging.

Bei der Verabschiedung nannte GR Pöll ein weiteres außerkirchliches Verdienst des Pater Philipps, der „mit frischem Mut und in Gottes Namen in Ried anfangen will“ um die Musikkapelle Perjen. Pöll: „Pater Philipp war für die Existenz der Kapelle in dieser Größe mitentscheidend.“

So spielte ihm die Stadtmusikkapelle Perjen nach dem abendlichen Gottesdienst ein Ständchen. Aber nicht nur Kapellmeister Sprenger gratulierte zum Namenstag und dankte für das pfarrliche Wirken, sondern auch der Obmann des Kirchenrates, Mag. Karl Juen, Bürgermeister Anton Braun, Vizebürgermeister Karl Spiß und Stadtrat Hans Holzer.

Allgemein ist das Bedauern, daß Pfarrer Philipp Perjen verlassen muß. Diesem selbst wird das Gelübde des Gehorsams als Kapuziner sichtlich schwer, tröstete sich beim kleinen anschließenden Umtrunk im „Nußbaum“ mit dem Seufzer: „In Riad weara ou Leit sei.“ – Ein Kompliment

des scheidenden Pfarrers für die Perjener und ein kleiner Vorschuß für die Rieder, die diesen sicher verdienen, denn in Ried sind zum Troste des Pater Philipp – wie sich der Schreiber dieser Zeilen mehrmals überzeugen konnte – tatsächlich „ou Leit“.

O. P.

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

Veranstaltungsprogramm

Täglich 10 - 17 Uhr – Schloßmuseum Landeck - Heimatkundliches Bezirksmuseum – Dauerausstellung „Prisma Landeck“ – Kunstaussstellung im Rahmen der ARGE-Alp.

Dienstag - Freitag 17-19 Uhr – Galerie Elefant - „Zeitgenössische Kunst“.

Dienstag, 4. Sept. 20.30 Uhr – Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereins-hausaal

Donnerstag, 6. Sept. – Geführte Bergwanderung - nur bei gutem Wetter, Zeit und Ziel im Fremdenverkehrsbüro ersichtlich.

Unterhaltung

Hotel Sonne – Samstag-Musik und Tanz, Beginn 20.30 Uhr.

Hotel Post-Wienerwald – täglich Unterhaltungsmusik Beginn 19.00 Uhr.

Gasthof Arlberg – Freitag, Samstag, Sonntag - Diskothek Beginn 20.30 Uhr.

Gasthof Nussbaum – Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonntag - Diskothek im Nußbaumkeller, Beginn 20.00 Uhr.

Wärme-Pumpen · Alternativenergie



Sonnenenergie

e.rainalter

weiß wie

Landeck, Tel. 05442/2258

Landespressekonferenz mit LR Fridolin Zanon am 16.8.1979

Landesrechtliche Bestimmungen über die Energieeinsparung

Nach der Verfassung haben die Länder in zwei Bereichen die Möglichkeit, Rechtsvorschriften zu erlassen, die dem Interesse der Energieeinsparung dienen:

Im Bereich des Baurechtes und im Bereich der Durchführungsbestimmungen zu den Wohnbauförderungsgesetzen.

Das Land Tirol hat die ihm aufgrund dieser Zuständigkeiten eröffneten Möglichkeiten bereits weitgehend ausgeschöpft und ist daran, einige Bestimmungen des Baurechtes noch strenger zu fassen.

Derzeit ergibt sich folgende Situation

1) Baurecht

Der Energieeinsparung dienen in erster Linie die Vorschriften über die Wärmedämmung von Gebäuden. Darüberhinaus aber auch Vorschriften über den Bau und den Betrieb von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage.

Da es zweifellos sinnvoll wäre, in allen Bundesländern einheitliche bauliche Mindeststandards im Interesse der Energieeinsparung festzulegen, wurden zwischen den Ländern entsprechende Verhandlungen geführt. Diese baurechtliche Seite ist jedoch nur ein Teil der Maßnahmen, die im Interesse der Energieeinsparung bei Gebäuden und im Haushalt getroffen werden können. Die übrigen möglichen Maßnahmen fallen in die Kompetenz des Bundes. Aus diesem Grund werden zwischen den Ländern und dem Bund seit Anfang 1978 Verhandlungen über eine Energievereinbarung geführt. Gegenstand dieser Vereinbarung sollen folgende Angelegenheiten sein;

Landeskompetenz: Wärmedämmung von Gebäuden und Heizungsanlagen

Bundeskompetenz: Zivilrecht: Berücksichtigung von energieeinsparenden Maßnahmen (Wärmeschutz, Heizanlagen) beim Hauptmietzins (Mietzinsgesetz); Individuelle Heizkostenabrechnung (Mietengesetz, Wohnungseigentumsgesetz);

Abgabenrecht: Berücksichtigung der Kosten energieeinsparender Maßnahmen als Sonderausgaben und Heranziehung von Bauspareinlagen für energieeinsparende Maßnahmen als widmungsgemäße Verwendung (Einkommenssteuergesetz);

Gewerberecht: Energieverbuchungsdeklaration für bestimmte Haushaltsgeräte. Rechtliche Möglichkeiten für die Berücksichtigung des Interesses an der Energieeinsparung bei der Genehmigung von Betriebsanlagen (Gewerbeordnung).

Während sich die Länder über eine Formulierung der in ihre Kompetenz fallende Bestimmungen bereits geeinigt haben und auch die Zustimmung des Bundes hiezu vorliegt, hat der Bund zwar grundsätzlich zugestimmt, die gewünschten Regelungen aufzunehmen, er hat aber bisher noch keine endgültigen Formulierungsvorschläge für die Vereinbarung vorgelegt. Aus diesem Grund kann derzeit nicht abgesehen werden, wann es zum Abschluß dieser Energievereinbarung kommt. Der Bund hat die Möglichkeit, diese Vereinbarung noch weiter hinauszuzögern.

Für das Land Tirol erscheint es nicht tragbar, den Abschluß dieser Vereinbarung abzuwarten. Es ist daher beabsichtigt, die dem bereits feststehenden Teil der Verordnung entsprechenden Vorschriften über die Wärmedämmung sowie die Heizungsanlagen zu erlassen. Der Entwurf einer Verordnung, mit der die technischen Bauvorschriften abgeändert werden und der die entsprechenden Vorschriften über die Wärmedämmung sowie der mit festen Brennstoffen befeuerten Heizungsanlagen, wurde bereits zur internen Begutachtung ausgesandt. Nach Einlangen der Stellungnahmen der Kammern wird diese Vorschrift noch im Herbst in Kraft gesetzt werden. Eine analoge Novellierung der Ölfeuerungsregeln sowie des Gasgesetzes wird folgen.

Mit der Erlassung dieser Bestimmungen vor dem Abschluß der Vereinbarung geht Tirol auch im Bereich der Energieeinsparung den selben Weg, den es im Bereich der Bestimmung über den Schwefelgehalt des Heizöles mit Erfolg beschritten hat. Über diese Frage wurden zwischen dem Bund und den Ländern Verhandlungen über eine Vereinbarung geführt. Da ein Abschluß nicht abzusehen war, hat Tirol im Jahre 1977 das neue Ölfeuerungsrecht mit den entsprechenden Schwefelgehaltswerten erlassen. Tirol besitzt seither als erstes Bundesland eine vorbildliche Regelung im Interesse des Umweltschutzes. Hätte Tirol auf die Vereinbarung gewartet, so hätte es heute noch keine solche Bestimmung, da der Bund bis heute die Vereinbarung nicht unterfertigt hat.

Die ausgearbeiteten Novellierungen im Bereich des Baurechtes sehen im wesentlichen folgende Änderungen vor:

a) Wärmeschutz: Die bisher in den Tiroler Bauvorschriften enthaltenen, bereits relativ strengen Normen über die Wärmebedarfsberechnung, werden durch die Festlegung von höchstzulässigen Wärmedurchgangszahlen für einzelne Bauteile (Außenwände, Innenwände, Decken, Türen, Fenster udgl.) ersetzt.

b) Heizungsanlagen: – Festlegung der höchstzulässigen Abgasverluste – Heizungsanlagen müssen dem Bedarf entsprechend dimensioniert werden – jährliche Prüfpflicht hinsichtlich der für den Abgasverlust maßgeblichen Werte – Verpflichtung zur Installation von Geräten zur individuellen Heizungskostenabrechnung in Gebäuden mit mehr als drei Wohn- und Geschäftseinheiten – Verpflichtung zum Einbau von Anlagen zur automatischen Steuerung und Regelung der Heizleistung.

2) Wohnbauförderung und Wohnungsverbesserung:

a) Neubauten

Werden bei geförderten Großbauvorhaben Wärme- und Schallschutzanordnungen vorgesehen, die die nach baurechtlichen Vorschriften erforderlichen Werte übersteigen, so können die angemessenen Gesamtbaukosten und damit auch die Förderung bis 5% erhöht werden.

Bei der Verwertung von Sonnenenergie können bei diesen Vorhaben die angemessenen Ge-

samtkosten und damit die Förderung bis zu 8% erhöht werden.

Bei Eigenheimen wird beim Einbau von Sonnenkollektoren bzw. Wärmepumpen für Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlagen das Förderungsdarlehen um einen Pauschalbetrag in der Höhe von einem Drittel der Mehrkosten dieser Anlage, höchstens jedoch um S 30.000. – erhöht. Diese Maßnahme hat die Regierung in ihrer Sitzung vom 19.6.1979 beschlossen.

b) Verbesserung von Altbauten

Im Rahmen einer umfassenden Sanierung von Altbauten (wenn die Kosten mindestens 25% eines vergleichbaren Neubaus ausmachen) fördert das Land auch alle Maßnahmen, die einem wirtschaftlichen Energieverbrauch bzw. der Senkung des Wärmebedarfes dienen. Das Förderungsdarlehen beträgt 60% der Gesamtbaukosten, höchstens jedoch S 3.000. – pro Quadratmeter.

Bei sonstigen kleineren Wohnungsverbesserungsmaßnahmen an Altbauten fördert das Land ebenfalls alle Aufwendungen, die nachweislich einem wirtschaftlichen Energieverbrauch bzw. der Senkung des Wärmebedarfes dienen. Die Förderung erfolgt in der Form eines 40%-igen Annuitätzuschusses zu aufgenommenen Bankdarlehen.

Zu den in diesem Rahmen geförderten Maßnahmen zählen insbesondere:

- Verminderung der Wärmedurchgangszahl und der Luftdurchlässigkeit bei Türen und Fenstern
- Dichtung von Fugen
- Isolier- und Mehrfachverglasung
- Vorsatzfenster und -flügel
- Verminderung der Wärmedurchgangszahlen bei Wänden und Decken
- Anpassung der Heizkörper an die jeweiligen Räume
- Verbesserung der Wärmedämmung
- Verbesserung des Wärmeerzeugers und des Verteilernetzes
- Temperaturregler
- Begrenzung von Stillstandsverlusten
- Geräte für getrennte Wärmeabrechnung
- Errichtung von Wärmepumpen und Solaranlagen
- Errichtung von Anlagen zur Wärmerückgewinnung



Ölkrise

„Hallo Sie - Sie werden doch nicht mit Öl malen?“

Ehrung zweier verdienter Gemeindeglieder von Schönwies



Von links: Hans Rangger und Franz Gabl

Am 15. August 1979, dem Hohen Frauentag, dem zweiten Landesfeiertag Tirols, ehrte die Fraktion der ÖVP des Gemeinderates mit der Bevölkerung und den Körperschaften wie Musikkapelle, Schützenkompanie und Kameradschaftsbund den Bürgermeister des Ortes, Herrn Franz Gabl, für die ihm vom Bundespräsidenten verliehene hohe Auszeichnung, das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Ebenso wurde dem 89-jährigen Schützenveteranen Ehrenhauptmann Hans Rangger zur vom Landeshauptmann Eduard Wallnöfer verliehenen Goldenen Verdienstmedaille des Landes gratuliert. Er hat sich im Tiroler Schützenwesen in seiner 70-jährigen Mitgliedschaft zum Bund der Tiroler Schützenkompanien große Verdienste erworben.

Beide Gefeierten erfreuen sich in der Gemeinde und bei den Schützen besten Ansehens, haben

sie sich doch in gleicher Weise in Treue zu Gott, Heimat und Bevölkerung durch viele Jahre um die Kameradschaft im Schützenwesen verdient gemacht. Die Gefeierten bewiesen ihre Treue durch langjährige Mitarbeit in der Gemeinde und ihren Körperschaften.

Dafür dankten am 15. August die Musikkapelle mit flottem Spiel im Namen der Bevölkerung in der Person des Herrn Schuldirektors und Kapellmeisters Rudolf Falch, für die Schützen durch Obmann Oberleutnant Josef Westreicher und Schützenhauptmann Talmajor Karl Gabl, für die Gemeinde durch Herrn Ferdinand Tilg und Hw. Herrn Pfarrer Josef Maaß.

Das anschließende Konzert der Musikkapelle galt ihnen als Dank und Anerkennung, was auch in Form von Ehrengaben zum Ausdruck gebracht wurde. So fand dieser festliche Tag mit dieser Ehrung einen würdigen Ausklang.

Gustav Blaschegg

Galtür im Delta – Zeichen

Der Deltaclub Silvretta Galtür, der unter Führung von Elmar Ganahl seit 2 Jahren besteht, hatte am vergangenen Wochenende zu seinem 3. Silvrettacup 42 Piloten aus etlichen Nationen zu Gast. Die Zielflugkonkurrenz (zwei Flüge vom Predigtberg) gewann zum drittenmal Odfried Heintel aus München, ein erfahrener und erfolgreicher Pilot: deutscher Meister der Jahre 1978 und 1979 sowie 6. der Weltmeisterschaft in Grenoble. Seine Entfernung vom Zielpunkt betrug bei zwei Flügen 1,60 m. Den zweiten Platz „ergritt“ Helmut Lorenzoni jun. aus Kirchberg, an dritter Stelle landete Walter Schinauer aus der Schweiz.

Alle Flüge konnten ohne die geringste Blessur abgeschlossen werden, höchstens, daß einige Piloten „verhungerten“ – im Landeanflug gegen den Wind den Zielpunkt nicht mehr erreichten, weil sie zu tief hereingekommen waren. Unter den Piloten befanden sich auch drei junge Frauen, Sieglinde und Ingrid aus Württemberg

und Christa aus der Schweiz. Sieglinde meinte auf eine entsprechende (sicher nicht sonderlich intelligente) Frage, Angst habe man vor dem Start immer, beim und nach diesem sei sie jedoch weg.

Beim Delta-Fliegen oder -Gleiten komme es vor allem auf die gefühlvolle Handhabung des Steuerbügels an. Die Sensibilität, die mancher Autorennfahrer seinem verlängerten Rücken zukommen läßt, liegt also beim Delta-Piloten mehr im Bereich der Schultern, Arme und Hände, obwohl er natürlich durch Gewichtsverlagerung mit dem ganzen Körper steuert. Die Delta-Sieglinde meinte weiter auf eine entsprechende Frage, die Unfälle in diesem neuen Sport (Fallschirm war in Galtür Vorschrift) seien die Unfälle durch die Verbesserung des Gerätes und bessere Ausbildung der Piloten (die Zeit der Wilden, ahnungslosen Gleiter ist vorbei) stark zurückgegangen seien. In Österreich stellt das Bundesamt für Zivilluftfahrt nach entsprechender Prüfung ein-

nen Sonderpilotschein aus, mit dem jedoch auch nur eine Höhe von 150 m über Grund geflogen werden darf. Aber das sind Gesetzesbuchstaben, die der Delta-Pilot in seinem „thermischen Freiheitsdrange“ wohl oft überfliegt.

(Leider sind die Bilder zu diesem Artikel einem technischen Versagen zum Opfer gefallen.) O.P.

SOLIDARITÄT

In einer schwedischen Tageszeitung wurde eine Anzeige veröffentlicht, in der es hieß: „Junger Mann will heiraten, bittet aber vorher um Aufklärung, wie er sich verhalten muß, um nicht von der Frau unterjocht zu werden.“ Der Inserent erhielt weit über tausend Zuschriften – zumeist von Ehemännern.

Nichtraucherpickerl für Gastbetriebe

Mit einem neuen Aufkleber für Gaststätten, Restaurants, Speisehäuser, Imbißstuben, Schutzhütten usw., tritt die Schutzgemeinschaft der Nichtraucher im Bund „Schöneborn“ an alle Besitzer und Verpächter heran, endlich „qualmfreie“ Zonen in Form von Nichtraucher-Räumen, -Ecken und -Tischen zu schaffen. Damit soll auch dem nichtrauchenden Gast eine gemütliche Atmosphäre und ein angenehmer Aufenthalt bei der Einnahme von Speisen und Trank geboten werden.

Das Interesse für derartige Nichtraucherzonen ist bei der Bevölkerung sehr groß. Eine Blitzaktion der Schutzgemeinschaft erbrachte vor drei Jahren ein Ergebnis von über 3000 Unterschriften, mit denen solche Nichtraucheräumlichkeiten in Gastbetrieben und Cafés verlangt werden. Vorteile bringen solche Einrichtungen sowohl dem Gast, als auch dem Wirt: Keine Belästigung durch Rauchschwaden; Nichtraucher essen nicht weniger als Raucher, machen aber schneller den Platz für andere Gäste frei; keine Schäden durch Brandlöcher in Tischdecken, Möbeln und Fußböden; Kostenersparnis bei Klimaanlage; die Lokale müssen weniger oft ausgemalt werden; angenehmere Arbeitsbedingungen für das Personal usw. Ferner ist zu berücksichtigen, daß ja auch in den Eisenbahnzügen die Nichtraucherabteile stärker besetzt sind als die Raucherabteile.

Der Aufkleber „Für unsere Nichtraucher“ soll als Angebot des Gastronomen an seine nichtrauchenden Gäste verstanden werden. Die Anbringung erfolgt daher am besten an der Eingangstüre und an den dafür vorgesehenen rauchfreien Zonen. In dem 21 mal 7 Zentimeter großen Aufkleber sind einem grünen Rufezeichen die internationalen Symbole für Essensraum (gekreuztes Besteck) und Rauchverbot (durchgestrichene Zigarette) abgedruckt. Den Punkt bildet das Nichtraucher-Symbol, ein silberfarbener „N“ in Blitzform. Mit diesem Aufkleber ist es dem Initiator und Bundes-Ringleiter Robert Rockenbauer gelungen, durch mehrere Signalwirkungen (Text, Symbole, Rufezeichen) auf die bestehenden Nichtraucheräumlichkeiten hinzuweisen.

Der Aufkleber kann zum Preis von 10 Schilling (bei 10 Stück gibt es ein Stück kostenlos) bei „Schöneborn“ – Schutzgemeinschaft der Nichtraucher, Fach 1, 6026 Innsbruck, angefordert werden.

Metallwerk Plansee investiert 700.000 Schilling pro Arbeitsplatz

Facharbeiter für interessante Bereiche gesucht Vorbildliche Sozialleistungen

Die rund 1700 Arbeiter und Angestellten des Metallwerks Plansee in Reutte arbeiten nahezu für die ganze Welt, mit rund 93 Prozent Exportquote zählt das Unternehmen zu den wichtigsten Devisenbringern. Die zufriedenstellende Auftragslage im gesamten Produktionsbereich der hochschmelzenden Metalle, Hartmetalle und Werkzeuge erfordert einen ständigen Ausbau der Produktionseinrichtungen und das Unternehmen benötigt daher laufend Fachkräfte für die verschiedensten Bereiche.

Gesicherte wirtschaftliche Lage

Der Geschäftsabschluß für 1978/79 zeigt eine zufriedenstellende Ertragssituation, auch der Umsatz stieg um rund acht Prozent auf 1,16 Milliarden Schilling. Im laufenden Geschäftsjahr zeichnet sich ebenfalls eine günstige wirtschaftliche Entwicklung ab.

Vom März bis Ende August konnten über 700 Milliarden Schilling umgesetzt werden, sodaß mit einem Jahresumsatz von 1,4 Milliarden Schilling zu rechnen ist. Für die Arbeitnehmer von Plansee bedeutet dieser Umstand, an dem sie selbst maßgeblich beteiligt sind, eine sichere Existenzgrundlage.

Interessante Arbeitsplätze für Facharbeiter

Die Plansee-Kunden in aller Welt stellen außerordentlich hohe Anforderungen an die Plansee-Produkte. Daher ist es notwendig, durch hohe Investitionen technisch konkurrenzfähig zu sein. Plansee verfügt über zum Teil modernste Produktionsanlagen, rund 700.000 Schilling investiert das Unternehmen pro Arbeitsplatz. Für den einzelnen Mitarbeiter heißt das auch, daß sein Arbeitsplatz gut und modern ausgestattet ist. Laufend werden Maschinenschlosser aufgenommen, die in den modernen Werkstätten der Werkzeugfertigung arbeiten. Auch im zukunftssträchtigen Bereich Anlagenbau werden Arbeitsplätze



Plansee-Werksangehörige können ihre Kinder im werkseigenen Kindergarten gegen einen geringen monatlichen Regiekostenbeitrag unterbringen.

für qualifizierte Tätigkeiten geschaffen. Für den Werkzeugbau und die mechanische Bearbeitung werden ebenfalls mehrere Facharbeiter benötigt. Die Facharbeiter sind großteils im Zwei-Schicht-Betrieb eingesetzt, was schließlich entlohnungsmäßig ins Gewicht fällt.

Die Entlohnung erfolgt nach den Anforderungen am Arbeitsplatz (nach dem Arbeitswert), wobei die Einstellöhne bei höher qualifizierten Arbeitsplätzen auch entsprechend höher sind. Über die weiteren Lohnentwicklungsmöglichkeiten hinaus können Spitzenfacharbeiter, wie etwa Vorarbeiter und Werkzeugmacher ins Angestelltenverhältnis übernommen werden. Nähere Auskünfte über Arbeitsmöglichkeiten bei Plansee erteilt das Plansee-Lohnbüro.

Breite Palette an Sozialleistungen

Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern eine ganze Reihe von Sozialleistungen, so etwa gleitende Arbeitszeit für alle Angestellten und auch für viele Arbeiter, ein ausgezeichnetes Mittagessen zu einem stark ermäßigten Preis sowie die kostenlose Beistellung der Arbeitskleidung im Rahmen einer jährlichen Aktion.

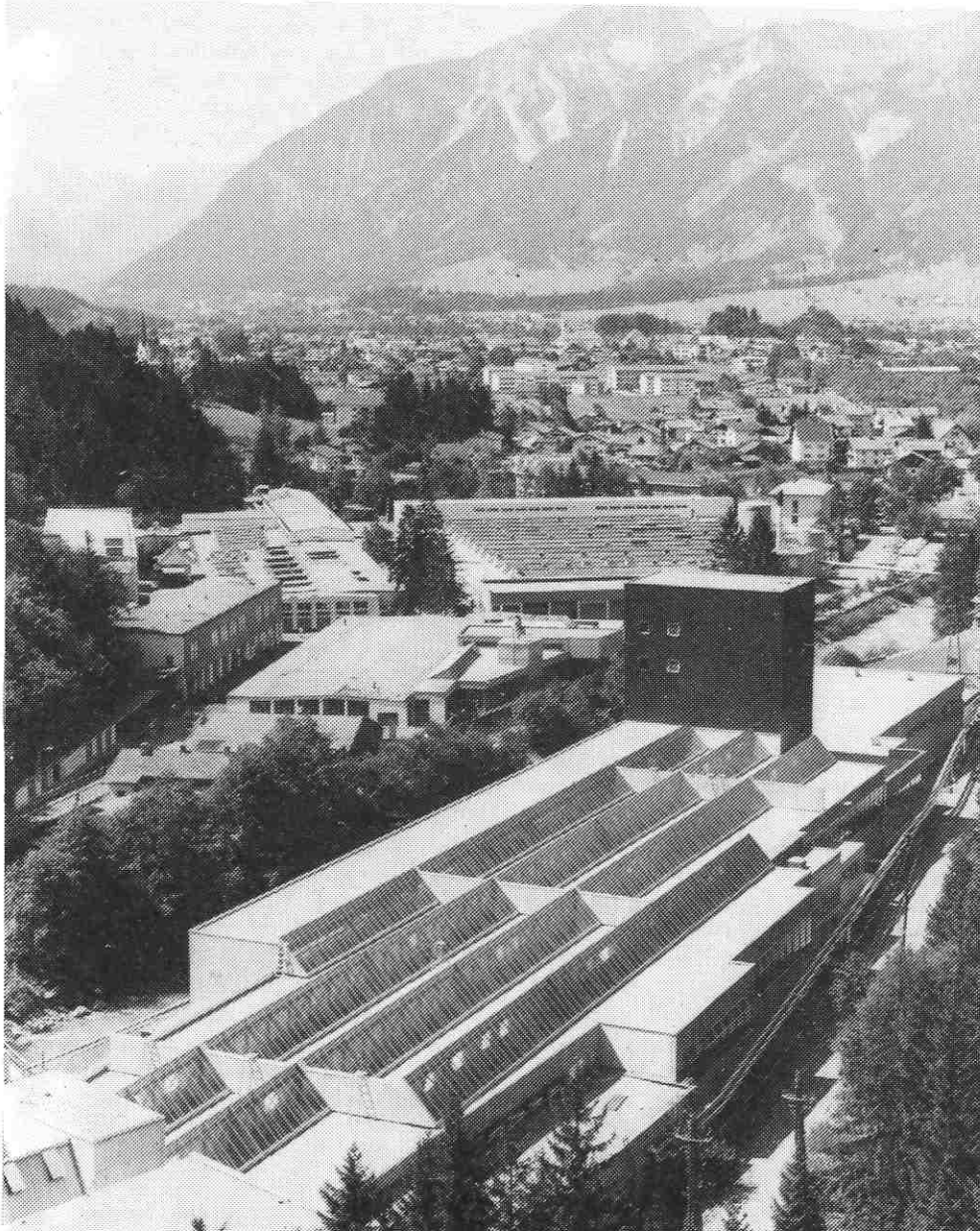
Wer im Metallwerk Plansee beschäftigt ist, erhält eine Reihe von Vergünstigungen und Vorteile, die auch seinen Angehörigen zugute kommen:

Hilfe bei der Wohnungsbeschaffung und Beistellung von günstigen Werkswohnungen sowie Unterstützung (nicht nur finanzieller Art) beim Eigenheimbau, – werkeigener Kindergarten, – monatliche Treueprämie, – Studien- oder Schulgeldbeihilfen für begabte Werksangehörige und deren begabte Kinder, – Pensionszuschüsse.

Weiterbildung groß geschrieben

Plansee-Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich auf dem innerbetrieblichen Bildungsweg, aber auch durch Besuch von Kursen und Seminaren außer Haus weiterzubilden. Rund 3 Millionen Schilling gibt das Unternehmen jährlich für die Erwachsenenbildung aus. Jedes Jahr stehen rund 60 Veranstaltungen auf dem Kalender des Bildungsprogramms. Das 1975 eröffnete Bildungszentrum enthält neben Werksberufsschule, Lehrwerkstätte und Vortragsraum auch eine Bibliothek mit über 4000 Bänden, die den Mitarbeitern und deren Angehörigen zur Verfügung stehen.

Am Samstag, dem 20. Oktober 1979 lädt das Metallwerk Plansee übrigens zu einem „Tag der offenen Tür“ ein, um allen interessierten Tirolern Gelegenheit zu geben, die Einrichtungen und Arbeitsplätze des Unternehmens selbst zu besichtigen.



Teilansicht des Werksgebietes, im Vordergrund die neue Halle mit 5000 qm Produktionsfläche.

Die „Luftröhren“ des Arlberg-Straßentunnels

Regelmäßige „technische Vorsorgeuntersuchung“ für die Lüftungsschächte Maienwasen und Albona/ Der 736 Meter tiefe Lüftungsschacht Albona ist der tiefste lotrechte Lüftungsschacht Europas/ Mindestens viermal im Jahr tritt die aufzugähnliche Schachtbefahrungsanlage in Aktion

Die beiden „Luftröhren“ des Arlberg Straßentunnels müssen in bestimmten Intervallen sozusagen eine „technische Vorsorgeuntersuchung“ über sich ergehen lassen. Eine aufzugähnliche Konstruktion – die sogenannte Schachtbefahrung – macht's möglich. Sowohl der 218 Meter tiefe Lüftungsschacht Maienwasen auf Tiroler Seite als auch der 736 Meter tiefe Lüftungsschacht Albona auf Vorarlberger Seite (der tiefste lotrechte Lüftungsschacht Europas) verfügen über so eine Befahrung. Beide Plattformen können je fünf Mann tragen und mit verschiedenen Geschwindigkeiten gesenkt oder hochgezogen

werden. Zumindest viermal im Jahr werden die Lüftungsschächte kontrolliert.

Der 13.972 Meter lange Arlberg Straßentunnel ist für 1.800 PKW-Einheiten pro Stunde ausgelegt. Für so eine hohe Verkehrsfrequenz muß auch die Lüftung dimensioniert sein. Zwischen dem Ostportal in St. Jakob und dem Westportal in Langen ist der Tunnel deshalb in sechs Lüftungsabschnitte unterteilt. Jedem dieser Sektoren ist ein Zuluft- und ein Abluftgebläse zugeordnet.

Bei maximaler Verkehrsbelastung muß in den Tunnel eine Frischluftmenge von 2.090 Kubikmeter pro Sekunde eingeblasen und eine Abluftmenge von 1.715 Kubikmeter pro Sekunde abgesaugt werden. Jeder der beiden Lüftungsschächte führt sowohl Frischluft als auch Abluft und ist durch eine Trennwand geteilt.

Diese Lüftungsschächte müssen kontrolliert

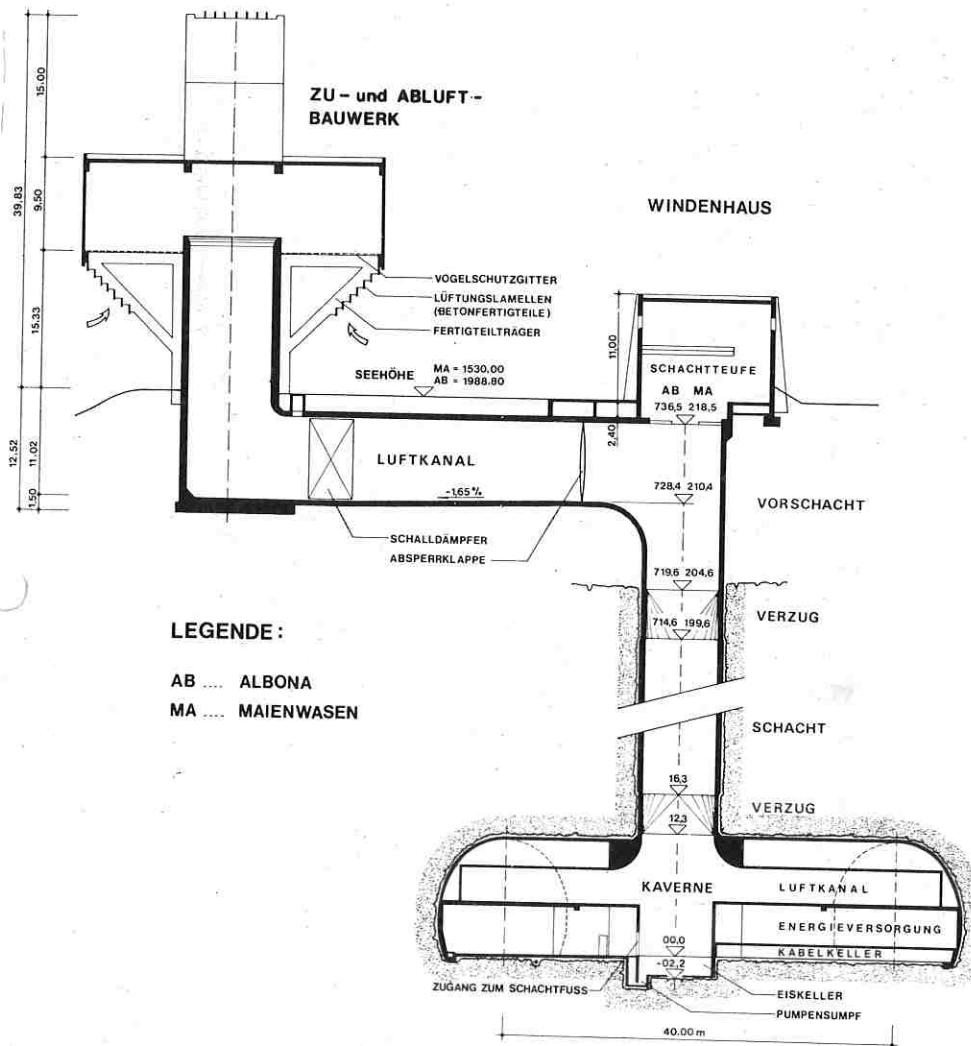
werden und die Schachtbefahrungsanlagen sind so ausgelegt, daß die Fahrkörbe sowohl die Frischluftschächte als auch die Abluftschächte befahren können. Auf beiden Seiten der Trennwände gibt es Führungsschienen, in die der Fahrkorb eingerastet wird. Der Fahrkorb wird jeweils im Schachtkopfgebäude umgesetzt.

Der mit einem Stahlgitter rundum geschützte Fahrkorb verfügt neben der induktiv übertragene Steuereinrichtung über Stromanschlüsse, starke Lichtquellen und Telefon. Auch oben im Schachtkopf und am Schachtfuß gibt es eine Steuereinrichtung. Dieses System ist nach den strengen Vorschriften der Obersten Bergbaubehörde auf vielfache Sicherheit ausgelegt. Das Trage-seil kann das Siebenfache der vorgeschriebenen Nutzlast tragen.

Vor den Kontrollfahrten werden die beiden Gebläse ausgeschaltet. Andere Lüfter arbeiten mit höherer Leistung; die betreffenden Lüftungsabschnitte übernehmen den zeitweise stillgelegten Sektor. Sie saugen die erforderliche Frischluft in den Tunnel und drücken die Abluft ins Freie.

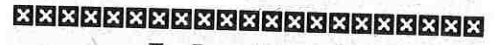
Weder beim Schachtkopf Maienwasen (1.530 Meter Seehöhe) noch beim Schachtkopf Albona (1.989 Meter Seehöhe) ist vom Betrieb der Gebläse etwas zu hören. Nur beim Schachtkopf Maienwasen dringt unterschwellig Motorenlärm herauf. Er kommt von der tiefer gelegenen B-197, der alten Paßstraße, und stammt vorwiegend von PKWs. Laster haben auf diesem zur Panoramastraße gewordenen Paßübergang Seltenheitswert. Sie fahren durchwegs durch den neuen Straßentunnel.

SCHEMA : KAVERNE - SCHACHTKOPF



LEGENDE :

- AB ALBONA
- MA MAIENWASEN



Jede vierte Tiroler Jagdkarte hat ein Ausländer

(LKK) - Aus der Jagdstatistik 1978 des statistischen Zentralamtes ist zu entnehmen, daß die Jagd in Tirol wie in keinem anderen Bundesland zu einem guten Teil von Ausländern ausgeübt wird. Während von 94.691 österreichischen Jahresjagdkarten nur 5.549 von Ausländern gekauft wurden (und davon wieder fast die Hälfte in Tirol) sind von den 9.492 Tiroler Jahresjagdkarten etwas mehr als ein Viertel oder 2.414 fest in ausländischer Hand. Für die 9.492 Tiroler Jagdkarten werden übrigens „Verwaltungsabgaben“ in der Höhe von 2,3 Mill. S geleistet.

Ausländer haben in Österreich 664.673 Hektar Jagdgebiete gepachtet. In Tirol sind es 338.485 Hektar oder mehr als ein Viertel der Landesfläche, wofür 18 Mill. S an Pachtzins geleistet wird. Dazu kommen noch 1,2 Mill. S, die Ausländer als Mitpächter von Tiroler Jagdgebieten im Lande lassen.

Ausländer pachten im Durchschnitt in Österreich das Hektar um S 63,-; in Tirol bezahlten sie im Durchschnitt des Jahres 1978 nur S 53,-. Die durchschnittliche Jagdpacht für alle Tiroler Jagden lag dagegen, wie auch in ganz Österreich, bei S 36,- für den Hektar.

Daß die Jagd auch ein potenter Arbeitgeber ist, geht ebenfalls aus der Jagdstatistik hervor: Es gibt in Tirol 270, in ganz Österreich 2.066 Berufsjäger.

DIE BERICHTIGUNG

In einer Werkzeitschrift der Schweiz erschien folgende spaßige Notiz: „Wie wir erfahren, sollen in bestimmten Korridoren Verkehrslinien gezogen werden, damit diejenigen, die zu spät kommen, nicht die behindern, die zu früh gehen.“ In der da-

rauffolgenden Nummer erfolgte die nicht minder spaßhafte Berichtigung: „Die geplanten Verkehrslinien in den Korridoren haben sich als überflüssig erwiesen. Genaue Untersuchungen haben ergeben, daß die selben Leute zu spät kommen, die auch zu früh gehen.“

FR (31.8.): Raimund, Paulinus – SA (1.9.): Ägidius, Verena, Ruth – SO (2.9.): René, Margarete – MO (3.9.): Gregor, Mansuet – DI (4.9.): Rosa v. V., Rosalia, Ida – MI (5.9.): Laurentius – DO (6.9.): Magnus – FR (7.9.): Regina, Otto, Stephan – Der Jagdherr Ägidius trägt das Wetter des ganzen Septembers in der Tasche.

Bund und Länder unterstützen Bergbauern direkt

Unterschiedliche Berechnung – Alpungsprämie zusätzlich

(LLK) – Die Präsidentenkonferenz hat eine Aufstellung verfertigt, aus der die zur Zeit gültigen Richtlinien des Bundes und der Länder für die Berechnung des Bergbauernzuschusses und der Alpungsprämie entnommen werden können. Bei aller Verschiedenheit der Durchführung und der Abgrenzungen haben diese Zahlungen ein gemeinsames Ziel: Sie sollen einen Ausgleich für die Erschwernisse der Berglandwirtschaft bringen. Daß über den Preis der landwirtschaftlichen Produkte den Bergbauern dieser Ausgleich nicht zuteil werden kann, ist ebenso unbestritten wie die Erkenntnis, daß der Abwanderung aus den Bergregionen gegengesteuert werden soll. Auch sollen die Direktzahlungen nicht die Investitionsförderung ablösen, sondern diese nur ergänzen.

Die Direktzahlungen des Bundes betragen je

nach Zone, Betriebsgröße und Nebeneinkommen 1000 S bis 5.500 S im Jahr; für insgesamt rund 60.000 Bergbauern sind im heurigen Bundesbudget 200 Mill. S präliminiert. Die Länderprämien sind nur in Tirol von der Anzahl der Großvieheinheiten des Betriebes abhängig; jedes der sechs Länder, die Bewirtschaftungsprämien bezahlen, hat eine eigene Berechnungsformel gefunden. Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark zahlten im Jahre 1978 zusammen rund 150 Mill. S an Bergbauern, dazu kommen noch rund 30 Mill. S an Alpungsprämie. Insgesamt zahlen Bund und Länder heuer rund 480 Mill. S an (leistungsgebundenen aber von Marktleistungen unabhängigen) Direkt-hilfen an Bergbauern aus.

In Tirol wird zur Zeit in allen Bezirken an der Erstellung eines neuen Landwirtschaftskatasters gearbeitet. Die dabei für jeden Betrieb errechnete Kennzahl wird in Hinkunft u.a. zur Berechnung der Direktzahlungen des Landes verwendet.



Familienberatung

ein Erfordernis unserer Zeit

Am 13. September 1979 wird die Familienberatungsstelle des Instituts für Familien- und Sozialberatung für den Bezirk Landeck eröffnet. Was ist das Ziel der Familienberatung? wer kann dort Rat und Hilfe finden?

Ziel der Familienberatung ist es, zur Erhaltung und Förderung intakter Familien beizutragen, verantwortungsbewußte Partnerschaft und Elternschaft zu unterstützen. Die oft zitierte Vereinsamung des modernen Menschen, seine weitgehende Entseelung in einem vom Streß gekennzeichneten Berufsleben, führen zu umso größeren Erwartungen an das Ehe- und Familienleben. Dennoch oder auch gerade deswegen kommt es im Bereich Ehe und Familie immer wieder zu Störungen, die in Scheidungsziffern und Erziehungsproblemen allgemein sichtbaren Ausdruck finden. Das Schwergewicht der Familie hat sich vom wirtschaftlichen Bereich auf die persönliche Sphäre verlagert und deshalb erfordert das Familienleben heute mehr mitmenschliche und psychische Fähigkeiten. Es ist ein fataler Irrglaube, daß man mit den dabei auftauchenden Problemen allein fertig werden könne.

Daß man mit technischen, wirtschaftlichen und medizinischen Schwierigkeiten zum Fachmann geht, seinen Rat einholt, seine Hilfe in Anspruch nimmt, ist heute selbstverständlich. Im persönlichen und familiären Bereich fällt das oft schwer, man will sich die Probleme nicht eingestehen, weil man meint, sich sonst persönliches Versagen eingestehen zu müssen. So wird ein Fachmann oft erst zu Rate gezogen, wenn es bereits zu spät ist, wenn man die Familie nicht mehr retten will oder kann, sondern sie nur mehr mit möglichst wenig Schaden auflösen will.

Die Familienberatungsstellen bieten ihre Hilfe jedermann unentgeltlich und auch anonym – also ohne daß der oder die Ratsuchende seinen Namen angeben muß, – an. Gutmeinende Ratschläge von Freunden und Verwandten können sie nicht ersetzen. Diese vereinfachen die Probleme oft in unzulässiger Weise und machen oft ihre eigenen Probleme und zufälligen Einzelerfahrungen zur Richtschnur ihres Ratschlages. So können sie die Probleme unter Umständen noch mehr verschärfen. Der Rat des zur Verschwiegenheit verpflichteten, fachlich ausgebildeten Beraters sollte daher in Anspruch genommen werden, auch wenn es nicht leicht ist, die Hemmung vor dem Aufsuchen einer Institution zu überwinden.

Neben der Erziehungsberatung bietet die eigentliche Familienberatung Rat und Hilfe in folgenden Fragen an:

Rundum sicher

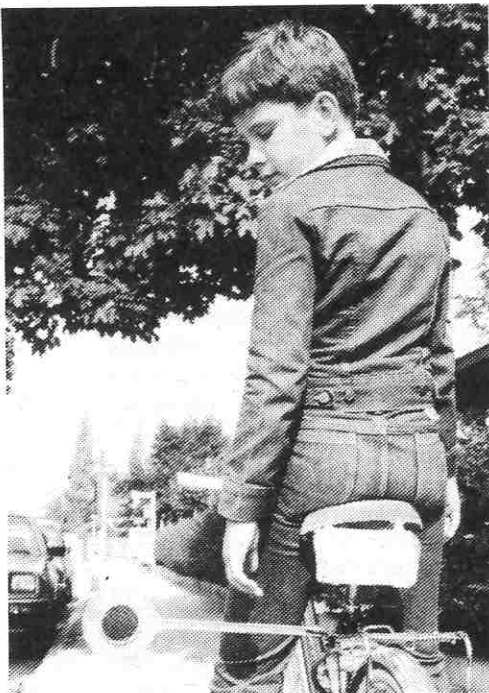
ein Beitrag zur Sicherheit der einspurigen Verkehrsteilnehmer

Zu den Anliegen eines seriösen Versicherungsunternehmens gehört neben der raschen und unbürokratischen Erledigung der Schadensfälle auch die Schadensverhütung. So hat der Volksversicherungsdienst der Generali im Zusammenhang mit seinen Werbeaktivitäten eine bemerkenswerte Initiative zur Sicherheit der einspurigen Verkehrsteilnehmer ergriffen.

Der Trend zum Fahrrad in Verbindung mit einer immer dichter werdenden Motorisierung hat neue Gefahrenquellen hervorgerufen. Und meistens ist es der weitaus schwächere Radfahrer, der dabei zu Schaden kommt.

Rundum ungeschützt, wünscht sich dieser einspurige Verkehrsteilnehmer einen „Rundum-Sicherheitsabstand“. Diesem Bedürfnis entspricht die Sicherheitskelle für Radfahrer – kurz „WINK“ genannt – in hervorragender Weise. Sie verschafft dem Radfahrer einfach mehr Lebensraum, weil sie alle übrigen Verkehrsteilnehmer auf unübersehbare Weise zum Abstandhalten veranlaßt. Dies durch die auffällige Signalfarbe bei Tag und durch gut sichtbare weiße und rote Glasreflektoren bei Nacht.

Der auf dem Wink aufgedruckte Slogan „RUNDUM SICHER“ weist übrigens auf eine Werbekampagne des Generali-Volksversicherungsdienstes hin, der unter der Bezeichnung „VVD-Privat-Löwenschutz - Rundum Sicherheit für die Familie“ eine neue Versicherungskombination speziell für die private Sphäre anbietet. Der PRIVATLÖWENSCHUTZ umfaßt die Sparten Leben, Unfall, Kranken, Haushalt, Haftpflicht und Rechtsschutz. Was daran besonders praktisch ist: er kann an die individuellen Verhältnisse und Bedürfnisse genau angepaßt werden.



Der Generali-Volksversicherungsdienst hat im internationalen Jahr des Kindes eine neue Sicherheitsidee nach Österreich gebracht: WINK - die neuartige Sicherheitskelle für Radfahrer. Seitlich am Rad angebracht verschafft „Wink“ dem Radfahrer einfach mehr „Lebensraum“. Die übrigen Verkehrsteilnehmer halten automatisch mehr Abstand. WINK ist kostenlos erhältlich in allen Filialen und Geschäftsstellen des Generali Volksversicherungsdienstes.

Landeck: Malserstraße 15
GENERALI Werkfoto

1. Probleme von Ehe und Familie in sozialer, rechtlicher und psychologischer Hinsicht
2. Probleme werdender Mütter
3. Partnerschaft und Sexualität
4. Generationskonflikte
5. Einsamkeit und Ausweglosigkeit

Den Ratsuchenden steht neben der ausgebildeten Sozialarbeiterin, an die man sich in der Regel zuerst wendet und die den Kontakt zu den Fachberatern herstellt, in vielen Fällen aber bereits selbst den gewünschten Rat erteilen kann, ein Arzt, ein Psychologe, ein Jurist und ein Seelsorger zur Verfügung.

Das Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck bittet die Leser die am 13. September 1979 den Betrieb aufnehmende Beratungsstelle Landeck-Schulhausplatz, bei einer Familienkrise, lieber zu früh als zu spät aufzusuchen und vor allem Menschen, die sie vielleicht benötigen könnten, auf diese Beratungsstelle aufmerksam zu machen. Sprechstunden für eine erste Kontaktaufnahme sind jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr (Telefon 37 823).

SPÖ – Landeck

Öffentliche Versammlungen im Bezirk Landeck mit Landeshauptmann - Stellvertreter Dr. Herbert Salcher und Landtagsvizepräsident Adolf Lettenbichler.

Sonntag, den 2. September 1979 um 9.00 Uhr in Spiss im Gasthof Alpenrose. Öffentliche Diskussion zur kommenden Landtagswahl.

Sonntag, den 2. September um 10.00 Uhr in Nauders Platzkonzert der Musikkapelle Nauders. Um 10.45 öffentliche Diskussion vor dem Musikpavillon.

Sonntag, den 2. September um 19.30 Uhr in Schönwies Platzkonzert der Musikkapelle Schönwies und öffentliche Diskussion vor dem Gemeindehaus. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Gemeindesaal statt.



Diese fesche Landeckerin fand einen beachtlichen Bovist.

LHStv. Dr. Salcher: Entscheidung über Geschwindigkeitsbegrenzung der Autobahn Kufstein in Sicht!

„Schon in Kürze wird nach einer mir heute gegebenen Zusage vom Verkehrsminister Lausecker in einer interministeriellen Besprechung mit dem Bautenminister die Entscheidung über eine Geschwindigkeitsbegrenzung im Stadtbereich Kufstein fallen.“

Ein Brief aus Cartagena

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Freund!

Vereinbarungsgemäß habe ich am vergangenen Sonntag der Generaloberin Sr. Ludmilla in Anwesenheit des Generalrates die Grüße der Stadtgemeinde Landeck und Ihres Bürgermeisters überbracht und die silberne Gedenkmünze zum Zeichen der Anerkennung feierlich überreicht. Ich habe bei dieser Gelegenheit namens der Bewohner und des Gemeinderates der Stadt Landeck, den Dank dafür ausgesprochen, daß der Orden der Franziskanerinnen dem Altersheim Landeck eine Schwesterngemeinschaft überlassen hat, die sich sehr segensreich auswirkt. Die Generaloberin und der Generalrat waren über

Dies erklärte der Landesparteiobmann der SPÖ-Tirol, LHStv. Dr. Herbert Salcher am vergangenen Dienstag vor sozialistischen Funktionären. Wie Salcher weiter erklärte, habe er sich neuerdings in die Gespräche eingeschaltet, um die derzeit noch vorhandenen juristischen Schwierigkeiten in dieser Sache abzuklären.

diese Ehrung und Anerkennung, die ich überbringen durfte, sichtlich erfreut! Ich wurde gebeten, dem Altersheim, dem Bürgermeister und der Bevölkerung zu danken und Grüße zu überbringen.

Ich befinde mich zur Zeit in Cartagena, an der Küste von Kolumbien und mache mit einigen Tirolern dort Urlaub. Es geht uns ausgezeichnet, wir sehen manches Neue und lernen bei 30 Grad Wärme viel Interessantes.

Es grüßen von hier aus Sr. Andrea Lang aus Landeck, Sr. Maria Wilma Huter aus Landeck, die in Landeck geborene Sr. Hedwig Weth und Dein alter Freund

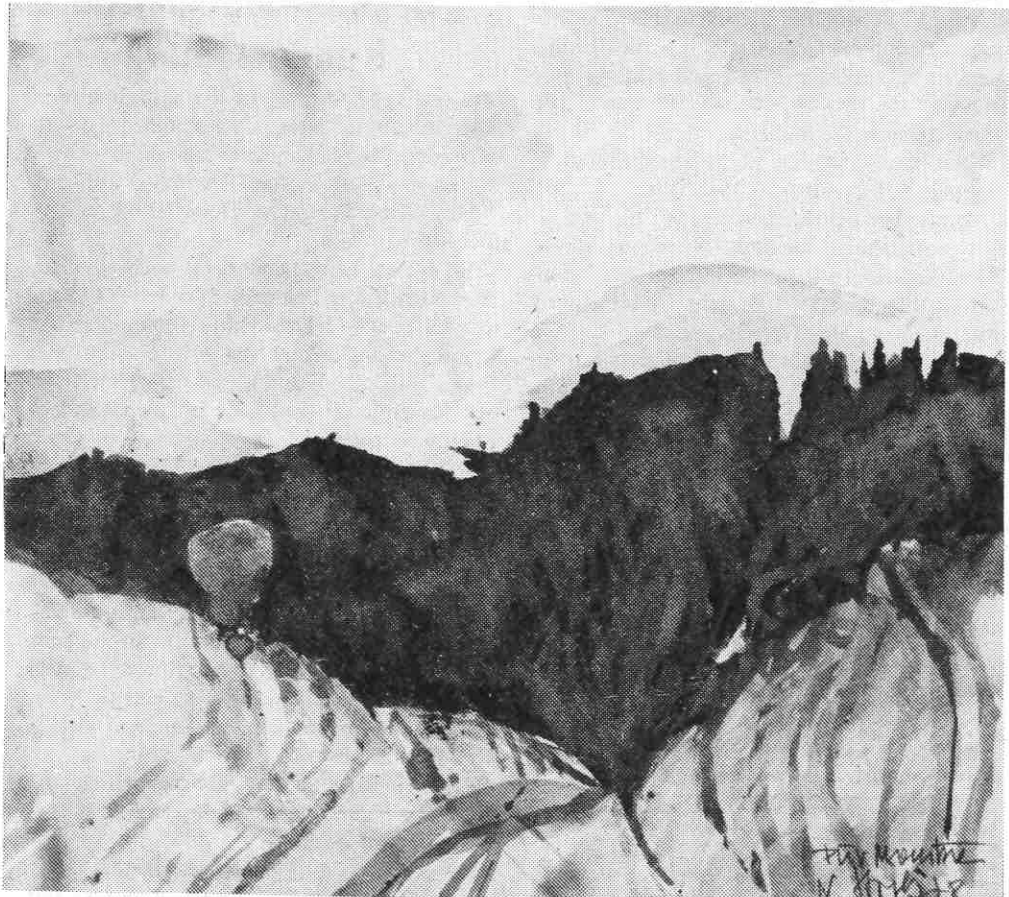
Franz Huter

Prisma Landeck

Noch bis zum 9. September ist die Ausstellung „Prisma Landeck“ in den Ausstellungsräumen des Bezirksmuseumsvereins in Schloß Landeck zu sehen. Die vom Kulturreferat der Stadt Landeck in der Person von Kulturreferent Mag. Leitl, dem Bezirksmuseumsverein, Obmann Prof.

Strolz, und Dr. Gert Ammann erarbeitete Schau zeigt Werke von Othmar Winkler aus Trient, Herbert Albrecht aus Wolfurt, Luis Stecher aus Meran und Norbert Strolz aus Landeck.

Öffnungszeiten täglich von 10 bis 17 Uhr.



„Einsiedelwald“, Aquarell von Norbert Strolz, Landeck

Vor dem Überholen: „Weitblick“ nur durch genügend Abstand

Ein mitunter verhängnisvolles Fehlverhalten von einem Überholvorgang wurde in der nun zu Ende gehenden Reisesaison vom ÖAMTC-Verkehrssicherheitsdienst häufig beobachtet: So mancher Kraftfahrer fährt zu dicht an das sich vor ihm dahinwälzende Schwerfahrzeug auf, um in möglichst kurzer Zeit vorfahren zu können. Dadurch geht aber der nicht nur zum Überholen notwendigen Überblick um das Verkehrsgeschehen auf den nächsten Straßenabschnitt völlig verloren.

„Ein Auffahrunfall, der durch ein plötzliches Bremsmanöver des Lkw oder Busses ausgelöst wird, ist das Mindeste was man dabei riskiert“. Folgeschwere Frontalzusammenstöße beim Überholvorgang sind aber häufiger. Denn meist ist der Lenker „ohne Weitblick“ beim Vorbeifahren überfordert und bemerkt ein entgegenkommendes Fahrzeug zu spät oder überhaupt nicht. Wer zu knapp auf den Vordermann auffährt, muß zunächst sein eigenes Fahrzeug relativ weit zur Straßenmitte ziehen, um entgegenkommende Fahrzeuge wahrnehmen zu können.

Wer hingegen genügend Abstand hält, kann sein Überholmanöver schon lange im voraus planen. Er sieht, wieviele Fahrzeuge entgegenkommen und weiß, daß etwa nach dem vierten Auto eine genügend große Lücke im Strom des Gegenverkehrs für einen Überholvorgang ist. Durch den größeren Abstand kann er auch genügend Schwung holen.

ÖAAB – Sternmarsch

Wie in den letzten Jahren veranstaltet die Ortsgruppe Bruggen auch heuer wieder eine Wanderung in Form eines Sternmarsches. Die Zusammenkunft in Pians/Quadratsch soll die Möglichkeit zu ausgiebiger Rast und Unterhaltung bieten.

Allgemeiner Treffpunkt:

Gasthaus Alpenhof in Pians/Quadratsch, Sonntag, 2. September 79, 15.00 Uhr.

Anmarschmöglichkeiten:

1. Autobahnhof Landeck - Strengen - Dawin Alm - Zintlkopf - Quadratsch (ca. 4-5 Gehstunden); Abfahrt: 8.55 Uhr beim Autobahnhof; Führer: Georg Thurner, sen.

2. Autobahnhof Landeck - Strengen - Römerweg - „Larch-Kapelle“ - Quadratsch (2-3 Gehstunden); Führer: Karl Scherl; Abfahrt: 10.55 Uhr.

3. Zufahrt mit eigenem PKW nach Quadratsch.

Die angegebenen Abfahrtszeiten bieten die Gewähr, daß niemand allein gehen muß, und daß eine verlässliche Führung gegeben ist. Selbstverständlich sind auch alle Freunde des ÖAAB sehr herzlich eingeladen.

Bei Regen entfällt die Wanderung!

Engelbert Handle, Sprengelobmann

„Warum ist sie nicht beim Film?“ „Selbst dazu ist sie zu dumm.“ „Das ist unmöglich!“ „Sie ist nicht nur dumm, sie ist auch indolent. Keine Ambition. Keine Komplexe. Eine wunderbare Frau.“

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 – Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus – Erscheint jeden Freitag – Jährlicher Bezugspreis S 96,- (einschl. 8 % MwSt.) – Verschleißpreis S 3,- (incl. 8 % MwSt.) – Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol – Erscheinungsort Landeck – Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512.

Kurzvereinmachten

Einladung zum 6. Internationalen Silvretta-Verwallmarsch

in GALTÜR am 2. September 1979

Der Schiclub Silvretta-Galtür veranstaltet am 2. September 1979 den 6. Internationalen Silvretta-Verwallmarsch.

Programm: Zimmerbestellungen: Fremdenverkehrsverband Galtür – Nenngeld: Erwachsene S 100,-, Kinder bis 15 Jahre S 70,- – Start: Galtür/Platz, 6.30 Uhr bis 11.00 Uhr – Startkartenausgabe am Samstag von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr, am Sonntag ab 6.00 Uhr. – Start für Läufer: 6.20 Uhr. – Ziel: Am Startplatz, Zieleinlauf bis 17.30 Uhr möglich. – Altersbegrenzung: Kinder nur in Begleitung der Eltern oder einer Begleitperson – Läuferklasse: Anmeldung nur mit ärztlichem Attest!

Sanitäts- und Hilfsdienst: Dr. Walter Thöni, Bergrettung und Freiw. Feuerwehr Galtür.

Labestation: Jeder Teilnehmer erhält bei den in der Skizze eingezeichneten Labestationen kostenlos Getränke und leichte Verpflegung.

Vereinsnachricht

Zum Tiroler- und Unterhaltungsabend am Dienstag, den 4. Sept. 1979, Beginn 20.00 Uhr im Festsaal der Hauptschule Zams ladet freundlichst der Fremdenverkehrsverband Zams.

Bezirkswahlbehörde Kundmachung

Gemäß § 14 Abs. 9 der Landtagswahlordnung 1975 werden die Namen der Mitglieder der Bezirkswahlbehörde Landeck verlautbart:

Bezirkswahlleiter: Hofrat DDr. Walter Lunger

Stellvertreter: Oberrat Dr. Heinrich Waldner

Beisitzer:

ÖVP – Kurt Leitl, Landeck, Brixnerstr. 9; Ing. Max Juen, Zams, Feldgasse 3; Alfred Pöll, Landeck, Lötzweg 30 a; Dr. Siegfried Gohm, Landeck, Prandtauersiedlung 33; Ing. Karl Heinz Huber, Pians, Margaretenweg 10; Wilfried Huber, Landeck, Kreuzbühelgasse 25; Franz Raich, Landeck, Maisengasse 2.

SPÖ – Adolf Lettenbichler, Landeck Leitenweg 56; Dr. Wolfgang Rundl, Schönwies, Starckenbach 123.

Ersatzmänner:

ÖVP – Dipl. Ing. Bruno Kössler, Landeck, Leitenweg; Elfriede Unterhuber, Landeck, Salurnerstr. 5; Alfried Leitner, Grins 59; Anton Strobl, Landeck, Paschegasse 14; Hermann Sturm, Landeck, Salurnerstr.; Roland Reichmair, Landeck, Kreuzbühelgasse 7; Konrad Bock, Landeck, Herzog-Friedrich-Str. 15.

SPÖ – Heinrich Schmid, Landeck, Ulrichstraße 28; Erwin Hainz, Pians, Margaretenweg 10 c.

Vertrauenspersonen:

FPÖ – Mag. Carl Hochstöger, Landeck, Malsersstr. 18; Ing. Roland König, Landeck, Jubiläumsstr. 21.
Der Bezirkswahlleiter

Philatelistenclub Merkur Landeck!

Ab Dienstag den 4. Sept. 1979 wieder regelmäßig Tauschabend im Gasthof Nussbaum! Neuheiten abholen!

„Italienisches Nationalinstitut INPS.-

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (Arbeiter)

Zwischenstaatlicher Sprechtag am 13.9.1979, 8 Uhr bis 12 Uhr in Innsbruck, Kaiser Josefstraße 13. Telefonische Anmeldung (Tel. 28151) erwünscht!



Arbeitsamt Landeck

Offene Stellen für Winter melden

Die Tiroler Arbeitsmarktverwaltung bringt im Herbst wiederum einen Sonderstellenanzeiger der offenen Stellen im Gastgewerbe für die kommende Wintersaison 1979/80 heraus. Beamte des Arbeitsamtes Landeck haben in den letzten Wochen zahlreiche Hotelbetriebe besucht und den Personalbedarf erhoben. Es war aber zeitlich nicht möglich alle Gastbetriebe des Bezirkes aufzusuchen. Das Arbeitsamt Landeck macht deshalb alle Betriebe des Fremdenverkehrsbereiches auf die Möglichkeit aufmerksam, die offenen Stellen für die Wintersaison gratis in die Sonderstellenanzeiger einzuschalten. Alle Stellen werden zusätzlich in der 14-tägig erscheinenden Broschüre „Der Arbeitsmarkt“ gratis abgedruckt. Sowohl der „Stellenanzeiger“ als auch der „Arbeitsmarkt“ werden an alle Arbeitsämter im gesamten Bundesgebiet verteilt, wodurch eine optimale Personalwerbung gewährleistet ist.

Alle Betriebe, die vom Arbeitsamt Landeck noch nicht besucht wurden und die für den kommenden Winter noch Personal suchen, mögen sich bis spätestens 5. September mit der Arbeitsvermittlung des Arbeitsamtes Landeck, Frl. Mülauer, Tel. (05442) 2617 in Verbindung setzen.

Personal- nachrichten

Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1896 (2.9.) Frau Abler Aloisia, Leitenweg 35.

Zams:

Jahrgang 1890 (3.9.) Frau Zangerl Veronika, Bahnstr. 8.

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung in Lebensproblemen und psychiatrischen Schwierigkeiten.

Die Sozialarbeiterin, Liselotte Langebner, ist jeden Freitag von 10 bis 13 Uhr, Schulhausplatz 4a, Tel. 3695, zu erreichen.

Der Nervenfacharzt, Herr Dr. R. Weber, hält

Tag der Katholischen Jugend

Sonntag, 9. September 1979, im großen Stadtssaal in Innsbruck. Als schwingvollen Auftakt zum neuen Arbeitsjahr wollen wir alle Verantwortlichen der Kath. Jugend/Tirol (Gruppenleiter, Dekanats-, Regional-, Diözesanverantwortliche) besonders auch alle sonst in der kirchlichen Jugendarbeit Tätigen (Seelsorger, PGR-Vertreter, Jugendheime und -zentren) sowie überhaupt alle Interessierten (Ehemalige, Neugierige ...) zum Tag der Kath. Jugend/Tirol einladen.

Programm:

9.00 Uhr Referat von Prälat Stöger über das Jahresthema „Wir bauen die Gemeinde mit“ – Gespräch über das Thema – Mittagessen – Infomarkt: Informationen über Aktionen, Arbeitskreise, Behelfe, Bücher ...

14.00 Uhr Gottesdienst mit unserem Bischof

15.00 Uhr Bunter Nachmittag mit Tanz, Spiel und Spaß.

Herbstlehrfahrt

(LLK)–Anfang Oktober werden rund 100 Tiroler Waldbauern auf der alljährlichen Herbstlehrfahrt den Schwarzwald besichtigen. OFM Dr. Helmut Riedl, der diese Fahrten seit 25 Jahren musterhaft vorbereitet, hat für heuer wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, eine Mischung aus forstlich-fachlichen und kulturellen Besichtigungszielen. Am Hinweg nach Tübingen wird unter anderem eine Fabrik, die Geräte zur Waldbrandbekämpfung herstellt, besucht. Einzelbetriebe und Probleme des stadtnahen Erholungswaldes werden in und um Freiburg studiert. Am dritten Tag, dem 7. Oktober, werden das Arboretum und die Donauquelle in Donaueschingen besichtigt.

Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen haben an das Forstreferat der Landeslandwirtschaftskammer zu erfolgen.

ÖAV–Sektion Landeck

führt am 7. und 8. September eine Tour zur Weißkugel durch. Anmeldung und Tourenbesprechung am Mittwoch, 3.9.79 um 19 Uhr im Cafe Haag.



Saubere Landschaft.

„Besonders viele waren dieses Jahr aber nicht hier oben.“

Wildbachverbauung, Gewässerschutz und Fischerei

von Jörg Heumader

Die Verbauung eines Wildbaches stellt immer auch einen Eingriff in den Lebensraum des Gewässers dar.

Im Lebensraum „Gewässer“ ist eine Organismengegesellschaft angesiedelt, welche von den Bakterien bis zu den Fischen reicht. Die Fische als letztes Glied in dieser Organismenkette sind ein zuverlässiger Zeiger dafür, wie sich die Verbauung eines Gewässers in biologischer Hinsicht ausgewirkt hat. Wird daher als Folge von Verbauungsmaßnahmen der Fischbestand in der betreffenden Gewässerstrecke auf Dauer beeinträchtigt oder gar zum Verschwinden gebracht, so zeigt dies in der Regel auch an, daß die gesamte Lebensgemeinschaft im Gewässer geschädigt und an Arten- und Individuenzahl verarmt ist. Nur arten- und individuenreiche Lebensgemeinschaften erbringen jedoch optimale Leistungen für das biologische Selbstreinigungsvermögen eines Gewässers.

Nun erfordern die Kräfte, welche das Wasser und die mittransportierten Feststoffe der Wildbäche – insbesondere der steilen, oft murfähigen Wildbäche des Hochgebirges – auszuüben vermögen, meist die Anwendung sogenannter „harter“ Bauweisen, und der Schutz der Bevölkerung, ihrer Sach- und Kulturwerte vor den Wildbachgefahren muß absoluten Vorrang haben.

Aus dieser vorrangigen Position des Schutzes heraus werden die Anliegen des Umweltschutzes und der Fischerei leider oft als überflüssig abgetan und die Erfüllung derartiger Wünsche als lästige Pflichtübung betrachtet. Auf der anderen Seite sind viele Umweltschützer und Fischer aus emotionalen Gründen grundsätzlich jeder Verbauung gegenüber negativ eingestellt. Daß aus diesen beiden Positionen heraus meist keine Lösungen zustandekommen, welche die Anliegen beider Seiten zu berücksichtigen versuchen, ist verständlich. Eine möglichst emotionslose Be-

trachtungsweise und Zusammenarbeit auf der Basis ökologischer Erkenntnisse tut daher sowohl den Vertretern der Wildbachverbauung als auch des Umweltschutzes und der Fischerei dringend not.

Gerade die in der Wildbachverbauung tätigen Forstingenieure wären auf Grund ihrer ganzheitlichen Ausbildung, welche eine Vielzahl biologischer und technischer Fächer umfaßt, besonders geeignet, einen Wildbach nicht nur als Summe von Bachbett, Wasser, Geschiebe und Wildholz, sondern auch als Ökosystem „Gewässer“ zu sehen und entsprechend zu handeln.

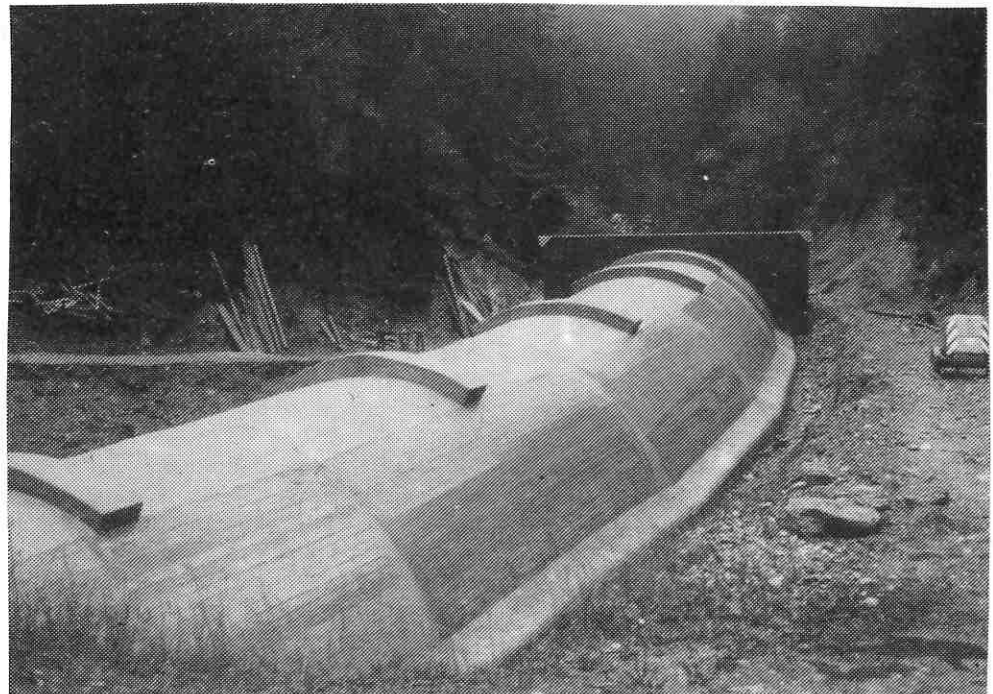
In diesem Sinne versucht die vorliegende Abhandlung zu zeigen, daß – aufbauend auf grundsätzliche ökologische Überlegungen – eine Berücksichtigung biologischer Erkenntnisse bei der Verbauung von Wildbächen einerseits unbedingt notwendig und andererseits auch bei strenger Beachtung des Vorrangs der Schutzfunktion möglich ist.

Wildbäche als Lebensräume:

Jeder Wildbach ist ein Lebensraum (Biotop) für eine Lebensgemeinschaft (Biozönose): die funktionelle Einheit beider wird Ökosystem genannt.

Ein Ökosystem ist kein in sich geschlossenes, sondern ein grundsätzlich offenes System, welches nie scharf abzugrenzen ist. Es ist durch Stoffkreisläufe innerhalb gewisser Grenzen zur Selbstregulierung befähigt.

Das Ökosystem „Wildbach“ ist daher nicht auf Wasserkörper und ständig oder periodisch benetztes Bachbett und die dort wohnenden Organismen beschränkt, sondern es gehören auch die außerhalb des Hochwasserabflußbereichs liegenden Uferstreifen mit unscharfer Grenze nach außen und die dort angesiedelten Pflanzen und Tiere dazu. Auch die Bachsohle stellt keine schar-



Die Verbauung des Köterbaches an der Gemeindegrenze Landeck/Stanz oberhalb der Brücke in der Verlängerung des Leitenweges.

fe Grenze dar, da das darunter liegende wassergefüllte Hohlraumsystem ebenfalls besiedelt ist.

Von besonderer Bedeutung ist der Stoff- und Energieumsatz im Ökosystem „Gewässer“.

Dieser spielt sich auf drei Ebenen ab:

Produzenten:

Die Wasserpflanzen bauen aus anorganischen im Wasser gelösten Verbindungen mit Hilfe der Assimilation organische Verbindungen auf; dabei wird Sauerstoff freigesetzt.

In Wildbächen sind die einzigen Produzenten verschiedene Arten von Aufwuchsalgen auf Steinen und anderen Substraten; höhere Pflanzen kommen praktisch nicht vor. Von mindestens gleicher Bedeutung in den schmalen Fließgewässern sind jedoch jene pflanzlichen Reste, welche vom Land her in das Gewässer gelangen, insbesondere das Fallaub.

Konsumenten:

Die Wassertiere gewinnen Energie durch Umbau organischer Materie; dabei wird Sauerstoff verbraucht. Die Konsumenten stellen eine vielgestaltige Gruppe dar, die von den Urtierchen (Ciliaten, Rotatorien u.a.) bis zu den Fischen reicht. Sie ernähren sich von Pflanzen, Tieren oder Bakterien; häufig sind auch die Detritus- und Sedimentfresser, welche von zerfallenen pflanzlichen und tierischen Resten leben.

In Wildbächen sind die wichtigsten Konsumenten die wasserbewohnenden Larven der Eintagsfliegen (Ephemeroptera), der Köcherfliegen (Trichoptera) und der Steinfliegen (Plecoptera) sowie die Fische. Während die Imagines obiger Insekten meist nur kurze Zeit zum Zwecke der Fortpflanzung leben und meist auch keine Nahrung zu sich nehmen, halten sich ihre Larven ungefähr ein Jahr, oft auch länger, zwischen und unter dem Geröll der Bachsohle auf. Die Larven der Eintagsfliegen und der Köcherfliegen (diese mit Ausnahme der räuberischen Gattung Hydropteryx) ernähren sich von Detritus und Algenaufwuchs, während die Larven der Steinfliegen Raubtiere sind. Diese wasserbewohnenden Insektenlarven sind wieder die Hauptnahrung der in den Wildbächen lebenden Fische, welche in einem eigenen Kapitel besprochen werden.

Reduzenten:

Diese gewinnen Energie aus dem Abbau toter

organischer Substanz bis zu anorganischen Bestandteilen; dabei wird Sauerstoff verbraucht.

Hierher gehören einige Pilze und die meisten Bakterien, welche eine eminent wichtige Rolle im Stoffhaushalt spielen. Nur die Mikroben vermögen in mehrstufigen Abbauprozessen aus den im Wasser produzierten oder von außen zugeführten organischen Resten (wozu auch die Abwässer zählen) schließlich wieder Nährsalze für die pflanzlichen Produzenten zu erzeugen. Der Stofftransport im Ökosystem „Gewässer“ kann somit als Kreislauf von den Produzenten über die Konsumenten zu den Destruenten und zurück zu den Produzenten angesehen werden; der Energietransport als Energiefluß durch die Nahrungskette. Die Destruenten treten jedoch auf allen drei Ebenen in Aktion und bewirken dadurch zum Teil auch kurzgeschlossene Kreisläufe.

Lebensgemeinschaften als Träger des Selbstreinigungsvermögens eines Gewässers:

Jede Lebensgemeinschaft (Biozönose) vermag sich innerhalb gewisser Grenzen und nach einer Anlaufzeit an geänderte Verhältnisse anzupassen; je arten- und mengenreicher die Lebensgemeinschaft im Gewässer ist, umso besser wird diese Anpassung gelingen.

Werden in ein Gewässer organische Abwässer eingebracht, so wird damit die Nahrungsbasis für die Mikroorganismen (Destruenten) verbessert und die Lebensgemeinschaft stellt sich auf eine gesteigerte Abbauleistung ein. Damit beginnt die biologische Selbstreinigung, in deren Verlauf die organischen Stoffe abgebaut, mineralisiert und schließlich wieder den pflanzlichen Produzenten zugeführt werden.

Beim Ablauf der Selbstreinigung lösen einander zeitlich und räumlich verschiedene Organismengesellschaften ab, deren Zusammensetzung und Menge jeweils vom Umsatz der vorausgehenden bestimmt ist. Die eigentliche Abbauleistung führen – wie schon erwähnt – hauptsächlich die Bakterien durch.

Werden organische Abwässer in ein Fließgewässer gebracht, so zeigt die Änderung des Sauerstoffgehalts in der Bachstrecke unterhalb in Form einer Kurve sehr schön die Phasen der Selbstreinigung. Die Sauerstoffkurve zeigt nämlich nach Einstoß der Abwässer eine starke Absenkung infolge des hohen Sauerstoffbedarfs der abbauenden Mikroorganismen (Destruenten), welche bei starker Abwasserbelastung den Sauerstoffvorrat auch ganz aufzehren können. Bachabwärts wird der Sauerstoffgehalt durch Eintragung aus der Luft wieder angehoben und im weiteren Verlauf durch die Sauerstoffproduktion der infolge der besseren Nährstoffversorgung aus den abbauenden Prozessen stärker wachsenden Pflanzen wieder ausgeglichen.

Dieses Selbstreinigungsvermögen der Gewässer ist in unseren mit Abfallstoffen stark belasteten Kulturlandschaften von überragender Bedeutung; aus ökonomischen und hygienischen Gründen kann unsere Zivilisationsgesellschaft auf diese kostenlose Abwasserreinigung nicht verzichten. Daher widerläuft jede Gewässerregulierung, welche sich auf die Lebensgemeinschaften im Gewässer und die sich darin abspielenden Vorgänge negativ auswirkt, grundsätzlich den öffentlichen Interessen.

In Wildbächen vorkommende Fischarten:

Die Fließgewässer bieten den Fischen eine Reihe vielgestaltiger Lebensräume, die nach Temperatur, Sauerstoffgehalt, Strömung, Untergrund u.a.m. sehr verschieden sind. Die Fließgewässer werden daher in der Fischereiwirtschaft zweckmäßigerweise in Regionen unterteilt, welche nach den dort am häufigsten vorkommenden Fischarten benannt sind. Als Endglieder von Freßketten sind die Fische jedoch nur besonders markante Leitformen der verschiedenen Lebensgemeinschaften im jeweiligen Gewässertyp.

So werden in den europäischen Fließgewässern folgende Regionen unterschieden, wobei deren Grenzen naturgemäß fließend ineinander übergehen:

Forellenregion (Quellbäche)

Äschenregion (größere Bäche und kleinere Flüsse)

Barbenregion (schnellfließende Flüsse)

Brachsenregion (langsamfließende Flüsse und Ströme)

Kaulbarsch-Flunder-Region (Brackwasserregion der Flußmündungen)

Ständig wasserführende Wildbäche gehören der Forellenregion an, welche durch folgende Biotopfaktoren charakterisiert ist; Temperatur auch im Sommer nicht über 20 Grad C, meist jedoch weit darunter, im Winter 5 - 10 Grad; hoher Sauerstoffgehalt; starke bis reißende Strömung; steinig-kiesiger Boden; stark wechselnde Tiefe mit Kolken und Stromschnellen. Die Forellenregion kann bis in eine Seehöhe von über 2000 m reichen.

Der Leitfisch dieser Region ist die

Bachforelle (*Salmo trutta* f. *fario*).

Die Färbung der Bachforelle kann je nach Standort stark wechseln; kennzeichnend sind die mit schwarzen und auch roten Tupfen übersäten Seiten sowie der gelbliche Ton des Bauchs. Von den Flossen ist nur die Rückenflosse stärker punktiert.

Die Bachforelle ist sehr standortstreu und hält ihr Revier von Eindringlingen frei; viel mehr als andere Arten ist sie auf Versteckmöglichkeiten und Unterstände angewiesen. Ihre Nahrung besteht zu einem Großteil aus wasserbewohnenden Insektenlarven, in manchen Bächen auch aus Wasserschnecken, daneben aus Landinsekten, Würmern und anderem Kleingetier, das vom Ufer ins Wasser gelangt. Größere Exemplare stellen auch kleinen Fischen nach. Sie laicht im Herbst und Winter, also zur Niederwasserzeit, und steigt hiezu in kleine Quell- und Seitenbäche mit Kiesgrund auf.

Häufig wird heutzutage anstelle der gegen Wasserverschmutzung sehr empfindlichen Bachforelle die unempfindlichere

Regenbogenforelle (*Salmo gairdneri*)

in unsere Bäche eingesetzt.

Sie wurde um 1880 in mehrere Formen aus Nordamerika in Europa eingeführt, welche sich hier vermischt haben. Sie eignet sich gut für die künstliche Fischzucht und verträgt auch wärmeres Wasser.

Die Regenbogenforelle ähnelt der Bachforelle; sie ist intensiv schwarz getupft – auch auf den Flossen – und besitzt ein rötliches bis violettes Band entlang der Seitenlinie, jedoch keine roten Tupfen. Ihre Bauchseite ist weiß.

Im Hochwald

Bärtige Riesen
voll zottigem Moos.
Quellwasser fließen
aus Erdmutter's Schoß.

Heimliche Pfade
mit Sonnenkringel.
Seelengelabe –
und nahe der Himmel.

Glitzernde Steine
und Blumen voll Duft.
Raubvogelschreie
und harzig die Luft.

Alles voll Andacht,
heil hier die Welt.
Danke dem Schöpfer,
der alles bestellt.

PARO

Österreich kauft bei Hofer

Ananaskompott 7⁹⁰
in Stücken, 1/1 Dose

**Landgut
Schnittbohnen** 3⁹⁰
1/2 Dose

Delikateß-Gurken 9⁹⁰
0,72-l-Glas

Thunfisch in Öl 7⁹⁰
185-g-Dose

Leberbrotaufstrich 5⁹⁰
150 g, 1/4 Dose

Langkornreis 7⁹⁰
1 kg

Eierteigwaren 15⁹⁰
(Fadennudeln, Hörnchen,
Spiralen, Spaghetti) 1 kg

**Osana Sonnen-
blumenöl** 39⁹⁰
2-l-Flasche

**Emmentaler
Schmelzkäse** 13⁹⁰
in Scheiben, 45% F.i.Tr., 200 g

Lomee Ketchup 8⁹⁰
scharf oder mild, 400-g-Flasche

Toastbrot 5⁹⁰
geschnitten, 500 g

Pepino Quick 17⁹⁰
Instant-Kakaogetränk,
400-g-Dose

**Rigolta Marillen-
marmelade** 11⁹⁰
700-g-Becher

**Kuchenfürst
Marmorkuchen** 8⁹⁰
280 g

***Mönchsgold
Dosenbier** 4⁵⁰
0,33-l-Dose

***Spitz Weinbrand
1857***** 59⁹⁰
1-Liter-Flasche

***Plops Limonaden** 3⁵⁰
Cola, Orange, Kräuter
0,33-l-Dose

***Favorit
Orangeade** 28⁹⁰
1:6 verdünnbar, 2-l-Flasche

**Nußknacker
Schokoriegel** 8⁹⁰
3er-Packung

**Bella
Neapolitaner** 2²⁰
65-g-Taschenpackung

**Bella
Eierbiskotten** 9⁹⁰
40 Stück, 200 g

Potato Chips 8⁹⁰
195-g-Beutel

Wir sind immer billiger!

33/34/35/ W neu

*Kein Flaschenpland, inkl. sämtlicher Steuern.

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, Perchtoldsdorf, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Knittelfeld, Köflach, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Trofaiach/Voitsberg, Weiz. KARN- TEN: Feldkirchen, Hermagor, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wöllach. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kuf- stein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

PROGRAMM

Hörfunk
Fernsehen

36. Folge
vom 2. bis
8. 9. 1979

Auf einen Blick

Dienstag, 4. Septem-
ber,
um 20.10 Uhr in FS 2
„Trotta“
Nach dem Roman von
Joseph Roth

Mittwoch, 5. Septem-
ber,
um 20 Uhr in FS 1
„Kottan ermittelt“
Die Folge heißt
„Nachtankstelle“

Samstag, 8. Septem-
ber,
20.15 Uhr in FS 1
„Kirche zu verkauf-
fen“
Von und mit Fritz
Eckhardt

0222-572771 MÖBIUS

Ihre Bekanntschaft mit Gewerbe- u. Handelstreibenden soll Ihnen gutes Geld bringen durch die Empfehlung unserer beliebten ÖTB – ÖRTLICHEN TELEFONBÜCHER für die Wirtschaftswerbung im ländlichen Raum.

Kein Hausieren, kein Klinkenputzen, sondern eine anregende, jährlich wiederkehrende Dauerbeschäftigung, die haupt- oder nebenberuflich ausgeübt werden kann. Auch für aufgeweckte Pensionisten geeignet.

Interessierte Herren und Damen laden wir ein, sich bei uns zu erkundigen oder uns gleich ihr grundsätzliches Angebot zur Mitarbeit zu schicken. Wer es einfacher haben will, schneidet den angeschlossenen Schein aus, klebt ihn auf eine Postkarte oder steckt ihn in eine Briefhülle und schickt ihn uns frankiert oder unfrankiert.

An MÖBIUS-VERLAG, Amerlingstraße 19, 1061 Wien
Schicken Sie mir Ihre ausführliche Einladung zur ÖTB-Mitarbeit.
Eine Verpflichtung oder Kosten, gleich welcher Art, entstehen mir dadurch nicht.
Name:
Straße:
PLZ:
Wohnort:

Zsolt Harsanyi:

Der Schrank

Dieser Vorfall ereignete sich im Hause Ferdinands. Es ist kaum zu glauben, wie einfallsreich die Gauer sind, die nach den Gütern ihrer Mitmenschen streben.

Ferdinand und seine Frau sind ein kinderloses Ehepaar. Ihr Haushalt ist klein, sie haben eine Bedienerin namens Julie. Ein braves Landmädchen, die Julie, zwar hat sie das Pulver nicht erfunden, aber das liegt auch nicht in ihrer Linie. Sie ist arbeitsam und redlich, für alles andere interessiert sie sich nicht.

Ferdinand und seine Frau lieben Ausflüge. Der Mann ist Pensionist und muß nicht ins Büro. Bei schönem Wetter kriechen die beiden schon ganz früh aus dem Bett und machen Ausflüge in die Umgebung. Sie gehen spazieren, kehren in irgendeinem netten Gasthaus ein, dann ziehen sie wieder los und kehren gewöhnlich erst in der Abenddämmerung heim.

Alle in der Nachbarschaft kennen ihre Gewohnheit.

Nun, sie hatten wieder einmal einen Ausflug unternommen und Julie machte die Küche sauber. Da ertönte die Flurglocke. Sie öffnete. Zwei Lastträger standen vor der Tür, mit einem mächtigen Schrank.

„Wir haben den Schrank gebracht,“ sagten sie.

„Welchen Schrank? Wir haben keinerlei Schrank bestellt.“

Die Männer sahen sich den Lieferschein an. Es stand Ferdinand's Name und genaue Adresse drauf. Da war kein Irrtum möglich. Julie wunderte sich sehr, daß man ihr nichts von diesem Schrank erzählt hatte. Aber die Adresse stimmte, also unterschrieb sie den Schein.

Sie geleitete die Möbelpacker in das große Zimmer und achtete darauf, daß sie nichts zerbrechen. Aber sie benahmen sich sehr ordentlich. Sie setzten den Schrank an einer leeren Stelle der Wand ab, dann grüßten sie freundlich und gingen. Julie schloß die Tür hinter ihnen ab und ging wieder in die Küche zurück.

Aber es war kaum eine halbe Stunde vergangen, als die Flurglocke wieder ertönte. Es waren die Träger von vorhin.

„Nun, es war wirklich ein Irrtum,“ sagte der eine. „Die Bestellung wurde storniert. Wir müssen den Schrank wieder forttragen.“

Julie ging mit ihnen hinein und überwachte alles. Die Männer schauten nicht links und nicht rechts, sie packten den Schrank und gingen fort.

Gegen Abend kamen Ferdinand und seine Frau heim. Julie erzählte von dieser Schrankgeschichte. „Die haben einen Schrank gebracht, aber es war ein Irrtum, sie holten ihn wieder ab.“

Ferdinands Frau hörte aufmerksam zu. Die Sache gefiel ihr nicht. Sie ging gleich in das große Zimmer, um das Silber nachzuzählen. Das heißt, sie wollte dies tun, aber da war kein Silber mehr.

Sie schrie auf, so laut, daß die Fensterscheiben erbeben.

Später schrie sie noch ein paar Mal auf. Auch die Juwelenskette war fort. Und manches andere. Man hatte die Wohnung gründlich „gesäubert.“

Aber wie war das möglich gewesen? Denn Julie hatte ja die Träger auf Schritt und Tritt begleitet und sie mit Argusaugen überwacht. Sie hatten nichts angefaßt. Wer hatte dies alles genommen? Ein Rätsel.

Ferdinand rief die Polizei an. Ein Kommissar kam, um den Tatort in Augenschein zu nehmen. Er hörte sich die Geschichte an, dann winkte

er ab.

„Ein alter Trick. Sie haben einen Dritten in die Wohnung gebracht, der im Schrank versteckt war. Dieser Mann kroch aus dem Schrank, als die Luft rein war, räumte gemütlich die Wohnung aus, legte alles in den Schrank, in den er dann selbst zurückkroch. Dann kamen sie ihn holen und trugen ihn fort.“

Ferdinand wandte sich an Julie: „Und sie haben nicht versucht, den Schrank aufzumachen? Die natürliche Neugier gebietet ja in solchen Fällen, nachzusehen, wie ein Schrank innen aussieht.“

„Ja, ich habe es versucht, aber es war kein Schlüssel da.“

Nun, man mußte sich damit abfinden. Das Verfahren wurde eröffnet, wie man zu sagen pflegt. Es dauerte gar nicht lange und die Täter saßen im Loch. Sie wurden verurteilt, aber das gestohlene Gut kam nie mehr zum Vorschein.

Das Unglück war nicht so groß, denn sie waren versichert. Ferdinand ging zur Versicherungsgesellschaft. Dort antwortete man ihm, daß diese Wertgegenstände nur gegen Einbruch versichert gewesen seien. Nicht aber dagegen, daß die Hausleute den Dieb selbst in die Wohnung ließen ...



Michaela May und Bernhard Helfrisch in „Die Leute von Feichtenreut“ am Sonntag, 20.15 Uhr in FS 1.



FS 2

- 16.00 Der gläserne Mensch
Eine medizinische Sendung
- 17.00 Land und Leute
- 17.30 Überblick
Kultur in Österreich
- 18.00 That uncertain feeling
Romantische Komödie um ein Ehepaar und einen verrückten Pianisten
- 19.30 Stelldichein beim Orloj
Ein unterhaltsamer Prager Spaziergang
- 20.00 Bücherbasar
Thema: Moderne Autoren
1. Eva Demski, „Goldkind“, Luchterhand/Diana Kempff, „Fettfleck“, Residenz
- 20.15 Tritsch-Tratsch
Eine außergewöhnliche Unterhaltungssendung
Präsentator: Josef Kirschner
- 21.30 Cabaret
Berlin 1931: Politische Spannungen und die Welt des Kabarett
Mit Liza Minelli, Michael York, Helmut Griem, Marisa Berenson und Fritz Wepper
- 23.30 Sendeschluß

FS 1

- 4.45 Wir Menschenkinder
Veranstaltung zum Jahr des Kindes
- 6.10 Shanghai
- 7.00 Tischlein deck dich
- 7.25 Gegenseitige Hilfe
- 7.30 Biene Maja
„Das Wettspringen“
- 7.55 Betthupferl
- 8.00 Seniorenclub
Rendezvous für Junggebliebene
- 8.30 Verständnis bei Tieren
Der Mensch hört mit
- 9. Österreichbild aus Vorarlberg
- 9.25 Christ in der Zeit
Pfarrer Wilhelm Müller
- 9.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 9.50 Sport
- 10.15 Die Leute von Feichtenreut
Nach dem Roman „Feichtenreut“
Fehlreaktionen in einer Fasnachtsnacht führen zum Unfalltod des Bauern, Gastwirts und Bürgermeisters Alois Stiegler.
- 10.25 Sport
- 10.25 Nachtlesung
Teletreff
Gast - Dieter Hallervorden
- 10.30 Nachrichten
- 10.35 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 9.30 Vorschau - 10.00 Europa im 20. Jahrhundert - 10.45 Für Kinder: Die Sendung mit der Maus - 11.15 Info-Show - 12.00 Der Internationale Frühschoppen - 13.15 Relesmagazin - 13.45 Zwischenspiel - 14.10 Überleben am Thron der Götter - 14.55 Die seltsamen Abenteuer des Herman van Veen - 15.25 Von der Internationalen Funkausstellung 1979 Berlin - 16.55 Der Mann in den Bergen - 17.40 Karl Böhm zum 85. Geburtstag - 18.33 Die Sportschau - 19.15 Wir über uns - 19.20 Weltpiegel - 20.15 Auf los geht's los - 21.45 Die Kriminalpolizei rät - 21.55 Expeditionen ins Tierreich - 22.40 Kritik am Sonntagabend - 23.25 Tagesschau.

ZDF: 10.30 ZDF-Matinee - 12.00 Das Sonntagskonzert - 12.45 Freizeit - 13.15 Chronik der Woche - 13.40 Chemie - Auf den zweiten Blick - 14.10 Junge Christen stellen sich vor - 14.45 Wir Menschenkinder - 16.10 Danke schön - 16.15 Duffy Moon kann alles - 17.02 Die Sport-Reportage - 18.00 Schauplatz Berlin - 19.15 Wir Deutsche und das Dritte Reich - 20.15 Zu Gast in Berlin - 21.40 Sport am Sonntag - 21.55 Noch habe ich nicht - 0.10 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 18.55 Nachrichten - 19.00 Zwölfstunde - 21.15 Nachrichten - 21.20 Schule der Kommisars - 22.05 Bücher beim Wort genommen - 22.50 Nachrichten.

Schweizer Fernsehen

SRG: 10.00 Religiöser Dokumentarfilm - 10.30 Der Teufel lobt nicht mehr, mein Herr! - 12.10 Ausstall-Weltmeisterschaft - 14.45 „Wir Menschenkinder - eine Show zum Jahr des Kindes“ - 16.10 Landwirtschaft heute - 16.40 Vorne, hinten, daal - 17.55 Sportresultate - 18.00 Tatort und Meinungen - 19.00 Sport am Wochenende - 19.55 „... außer man tut es“ - 20.15 Concerto - 20.55 Züchte Raben - 22.40 Kintop - 23.00 Panorama der Woche - 23.25 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

- | Österreich 1 | Österreich Regional |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 05.05 Frühmusik 05.05 Fangt an und singet 05.30 Ökumenische Morgenfeier 05.15 Du holde Kunst 05.10 „Vater sein dagegen sehr.“ Roman von Horst Biernath 05.45 Das Glaubensgespräch 05.00 Katholischer Gottesdienst 05.00 Aus Burg und Oper 05.15 Salzburger Festspiele 1979. 16. Orchesterkonzert 05.10 „Das klingt so herrlich...“ 05.00 Der dramatisierte Sonntagroman. „Der menschliche Faktor.“ Von Graham Greene 05.30 Tirol an Etsch und Eisack 05.05 Quodlibet - Unterhaltung für Musikgourmets 05.05 Kulturpolitische Perspektiven 05.20 Im Rampenlicht 05.10 Lieben Sie Klassik? 05.57 Programmhinweise | <ul style="list-style-type: none"> 18.05 Das Magazin der Wissenschaft 18.50 Der Gastkommentar Bayreuther Festspiele 19.05 1979. „Lohengrin.“ Romantische Oper von Richard Wagner 22.00 Nachrichten, Wetter 23.10 Sendeschluß 6.05 Morgenbetrachtung 6.10 Orgelmusik 6.35 Im Schritt - marsch! 7.05 Lokalprogramme 8.05 Lokalprogramme 8.15 Was gibt es Neues? 9.00 Evangelischer Gottesdienst 9.45 „Kein schöner Land...“ 10.30 Die Funkerzählung. „Das Kinderzimmer.“ Von Ray Bradbury 11.00 Frühschoppenkonzert 12.03 Autofahrer unterwegs 16.00 „Dialog zwischen Mann und Frau“ 17.10 Freut euch des Lebens. Volkskonzert 18.55 Das Traumännlein |

- kommt
- 19.00 Sport vom Sonntag
 - 20.05 Österreichrallye
 - 21.30 Rally special
 - 22.10 Sportrevue
 - 22.20 Sendeschluß
- Österreich 3
- 6.05 Der 0-3-Wecker
 - 8.05 Musik in den besten Jahren
 - 8.30 Gospel-Matinee
 - 10.05 Das alte Grammophon
 - 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer
 - 11.05 Beschwingt um elf
 - 11.30 „help“ - Das Konsumentenmagazin
 - 12.05 Musik à la carte
 - 13.10 0-3-Sonntagmagazin
 - 14.05 Espresso
 - 15.05 Kopf-Hörer
 - 16.05 Radio Holiday
 - 17.10 Sport und Musik
 - 18.30 Dreißig Minuten mit Dave Mason
 - 19.05 Pop-Shop
 - 20.05 Funk-Verbindung
 - 21.05 Melodie exclusiv
 - 22.10 Treffpunkt Studio 4
 - 23.10 Musik zum Träumen
 - 0.00 Nachrichten
 - 0.05 bis 5.00 0-3-Nachtprogramm

Muttis Marmeladen sind die besten

Zwetschkenmarmelade

Zutaten: 1 kg Zwetschken (ohne Kerne gewogen), 1 kg Gelierzucker, 8 Gewürznelken, 1 Prise Zimt.
Zubereitung: Zwetschken waschen, abtropfen lassen, entkernen und zerkleinern. Mit Gelierzucker und Gewürzen vermischen, unter Rühren zum Kochen bringen, 4 Minuten sprudelnd kochen lassen, sofort in Gläser füllen.

Großmutter's Zwetschkenmärchen

Zutaten: 4 kg Zwetschken, 40 dag Gelierzucker, 1 Liter Wasser.
Zubereitung: Zwetschken waschen, abtropfen lassen, entkernen. Früchte in große Einkochgläser schichten, Gelierzucker und Wasser zum Kochen bringen, gut durchkochen lassen, abkühlen lassen und über die Früchte gießen. Gläser verschließen und 30 Minuten bei 75 Grad sterilisieren.

Muttis Marmeladen sind die besten.
Einkochen mit **Gelierzucker**

Humor

Ein Mann stürzt in ein Kaffeehaus und versetzt einem Gast mit den Worten: „Sie sind doch der Herr Müller, nicht wahr?“ eine schallende Ohrfeige.

Doch auf den Getroffenen macht das offensichtlich nicht den geringsten Eindruck, denn er grinst den Schläger nur an und lacht.

„Und da lachen Sie noch?“ brüllt der Aufgeregte und will erneut ausholen.

„Nun ja“, versetzt der Gast. „Ich heiße doch gar nicht Müller!“

„Sie sind gefeuert!“

„Weshalb denn, Chef? Ich hab' doch nichts getan.“

„Eben deshalb.“

„Hören Sie, Herr Schaffner, ich erwarte von Eurem Bimmelzug keine Spitzengeschwindigkeiten. Wir halten aber jetzt schon zwei Stunden auf offener Strecke!“

„Ja, die Lausbuben aus dem Nachbarort haben wieder einmal ein paar Schienen im Gebüsch versteckt.“

„Weißt du was, Otto, wir essen heute im Porsch!“

„Porsch? Was ist denn das?“

„Na, das große Lokal am Bahnhof!“

„Ach, du meinst das Pschorr?“

„Ja, meine ich. Aber ich kann's nicht sagen, sonst fliegt mir mein Gebiß raus...“

Der Chef tobt: „Wer hat Ihnen eingeredet, daß Sie zu spät kommen und Ihre Arbeit im Büro vernachlässigen dürfen, nur weil ich Sie ein paarmal geküßt habe?“

„Mein Anwalt“, sagt die hübsche Sekretärin schlicht.

Das ältere Ehepaar hat sich bei einem längeren Spaziergang im Wald verirrt und steht im stockfinstern Tann entsetzliche Ängste aus.

Schließlich sagt der Ehemann mit gepreßter Stimme: „Emma, es klingt zum Fürchten, wie du mit den Zähnen klapperst! Steck' sie doch bitte in deine Tasche!“

REAL ANLAGEN

PETER VORST KG

A-6020 INNSBRUCK, Egger-Lienz-Straße 4, Tel. 0 52 22/32 3 32
A-1100 WIEN, Treupikagasse 6/11, Tel. 0 222/76 11 70
A-8750 JUDENBURG, Teuffenbachstr. 28, Tel. 0 35 72/20 74

Wir sind
ein expandierendes Unternehmen der Anlagebranche, vertreiben ein konkurrenzloses Produkt, bieten eine attraktive Provisionsregelung.

Sie sind
dynamisch und kontaktfreudig, haben bereits Erfahrung im Außendienst, wollen ein interessantes Zusatzeinkommen.

Wir suchen nebenberufliche Mitarbeiter in Österreich. Rufen Sie bitte eine der oben angeführten Telefonnummern an und vereinbaren Sie einen Termin für eine unverbindliche Aussprache.



- 18.00 Hello Hello Hello
Ein Englischkurs
- 18.30 National Geographic
Ungeliebte Tiere
Kojoten, Klapperschlangen, Mustangs
- 19.30 Orientierung
- 20.00 Der Doktor und das liebe Vieh
Nach den Erinnerungen des Tierarztes James Herriot
Helen Alderson erscheint in der Ordination von James Herriot und lädt ihn zum Tee ein.
James ist darüber sehr erfreut. Als er zum Tee kommt, ist Helens Vater anwesend.
- 20.50 Spaß mit Musik
Ein musikalisches Ratespiel für jung und alt
- 21.35 Zeit im Bild 2
- 22.05 Das Arrangement
Stationen eines Erfolgsmenschen, der aus dem High-Society-Leben auszubrechen versucht
Mit Kirk Douglas und Fay Dunaway
Erfolgsmensch Eddie bricht aus dem amerikanischen „way of life“ aus.
Er hat einfach alles satt.
Er provoziert einen Verkehrsunfall. Er bleibt stumm.
Seine Affären führen schließlich zu seiner Entmündigung.
- 0.05 Sendeschluß



ARD: 16.10 Tagesschau – 16.15 Schaukelstuhl – 17.00 Die Legende von Robin Hood – 17.45 Der Verkehrswürfel – 20.15 Der eiserne Gustav – 21.15 Gott so fern – 21.45 Laura Branigan – 23.00 Hier ist John Doe – 0.55 Tagesschau.

ZDF: 16.30 Einführung in die Kommunikationswissenschaft – 17.10 Abenteuer Wildnis – 17.40 Die Drehscheibe – 18.20 Königlich Bayerisches Amtsgericht – 19.30 Spaß mit Musik – 20.15 Wie würden Sie entscheiden? – 21.20 Fluchthelfer gesucht – 22.50 „Oh, wie so trügerisch...“ – 23.40 Heute.

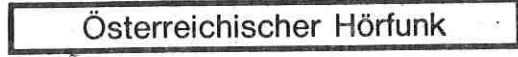


BF: 16.30 Bayern heute – 19.00 Manuel – 21.00 Europa nebenan – 21.45 Blickpunkt Sport – 22.45 Nachrichten

- 9.00 Am, dam, des
„Wir sind wieder da“
- 9.30 Land und Leute
- 10.00 Wilhelm Tell (s/w)
- 10.30–11.50 Barcarole (s/w)
Eine bittersüße Liebesgeschichte
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Der Fotodachs
- 17.30 Lassie
Die Geschichte eines Hundes
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Bis ans Ende der Welt
Die Abenteuer eines rumänischen Kapitäns
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 20.00 Sport am Montag
- 21.00 Drei Engel für Charlie
Operation Bosley
Die drei Engel von Charlies Büro sind in einem Krankenhaus einem Verbrechen auf der Spur.
Jill und Kelly geben sich als Schwesternschülerinnen aus und können dadurch unauffällig ihre Beobachtungen durchführen.
- 21.45 Nachrichten
- 21.50 Abendsport
- 22.05 Sendeschluß



SRG: 10.15 Zwischen den Fronten – 11.30 Berufsbarometer – Mädchenchancen – 12.45 Für Stadt und Land – 14.00 „George...“ – 14.45 Australien – 16.15 Music-Scene – 17.30 Mondo Montag – 18.00 Karussell – 19.05 Die Mädchen aus dem Weltraum – 19.35 Blickpunkt – 21.10 Sport '79 – 22.10 Big Valley – Sendeschluß.



- Österreich 1**
- 6.05 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 6.09 Belangsendung der ÖVP
- 6.12 Frühmusik
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.30 Frühmusik
- 8.15 Konzert am Morgen
- 9.05 Wissen für alle
- 9.15 Gustav Mahlers Wiener Mozart-Taten
- 9.30 Enrico Malnardi und Carlo Zecchi, Klavier, spielen Werke von Ludwig van Beethoven
- 10.05 Salzburger Festspielreprise 1979
- 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten
- 13.00 Studiokonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen. „Am Morgen vor der Reise.“ Von Jutta Schütting
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Für Freunde alter Musik
- 15.30 Komponisten des 20. Jahrhunderts
- 16.05 Wissen für alle
- 16.30 Die österreichische Erzählung. „Dundee und Innsbruck.“ Zwei Texte von Walter Klier
- 16.45 Forscher zu Gast
- 17.10 Klassik für Kenner
- 18.00 Die Familienredaktion
- 18.15 Kulturquerschnitte
- 19.05 Aktuelles aus der Christenheit
- 19.30 Wissen der Zeit
- 20.00 Internationales Brucknerfest 1979
- 22.10 Du holde Kunst
- 23.10 Sendeschluß
- Österreich Regional**
- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.45 Lokalprogramme
- 8.05 Besuch am Montag – Unsere Sendung für ältere Menschen
- 9.05 Wissen für alle
- 9.30 Volkstümliche Wienermusik
- 10.00 Jugend und Musik in Wien 1979
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Warum Puppen?“ Hörspiel
- 16.30 Ihr Problem – unser Problem
- 17.10 Was i gern hör...
- 17.52 Belangsendung der SPÖ
- 17.56 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
- 18.55 Das Traumännlein
- 19.07 Altösterreichischer Biberbogen. „Der tanzende Kongreß.“
- 19.50 Werner Brüggemann und seine Solisten
- 20.05 „Dialog zwischen Mann und Frau.“ Hörspiel von Urs Ledergerber
- 21.05 Evergreens des Humors. „Heiterkeit für alle Tage, aber keine alltägliche.“
- 21.30 Schlag auf Schlag
- 22.00 Nachjournal
- 22.15 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß
- Österreich 3**
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 9.05 Ö-3-Verkehrsdienst
- 10.05 Schlagler für Fortgeschrittene
- 11.05 Beschwingt am elf
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Radio Holiday
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Club Ö 3
- 19.30 Die Minibox
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Collins Folk Club
- 21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.10 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm



Andreas Balint und Rosemarie Fendel in der Joseph-Roth-Verfilmung „Trotta“

Dienstag, 4. September, um 20.10 Uhr in FS 2

Trotta

Nach dem Roman die „Die Kapuzinergruft“ von Joseph Roth hat, zieht sich in ein Schneckenhaus wehleidiger Empfindlichkeiten zurück.

Auf der anderen Seite sieht man die verzweifelten Versuche eines anderen Teils der Jugend, die mit revolutionärem Pathos sozialistische Ideen verwirklichen will und unter den Kugeln der Miliz verblutet. Aber der eine Te kann und will den anderen nicht zu Kenntnis nehmen. Während jener verblutet, begeht dieser einen langsamen Selbstmord.

Gleichgültig der hektischen Gegenwart gegenüber, sehnsuchtsvoll der Vergangenheit zugekehrt, ist fremd in ihrer eigenen Zeit.

Der Film wurde mit dem deutschen und österreichischen Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet.

Ein weiterer Beitrag zu dem Zyklus Joseph Roth folgt am 8. September um 20.15 Uhr in FS 2: „Stationschiff Fallmerayer“ nach einer Novelle von Joseph Roth.

Dabei wird der politische Raum nur sichtbar durch das Erlebnis Trottas.

Es ist die Geschichte der unpolitischen Haltung einer Generation, deren politische Sehnsüchte und Bedürfnisse nicht erfüllt werden und die daraufhin resigniert. Die Jeunesse dorée, die der Weltkrieg übergelassen

Fünf Freunde erzählen Anekdoten

Fünf prominente Gäste – Professor Franz Stoss, Kammersänger Erich Kunz, Professor Fred Liewehr, Hans Holt und Karl Schönböck – treffen im Maria-Theresienzimmer des Hotels Sacher zusammen und erzählen Anekdotisches aus ihrem Leben. Anlaß zu einem Fernsehfilm über dieses Zusammentreffen ist ein gemeinsames Ereignis, das die fünf Herren verbindet – sie feiern heuer alle ihren „Siebziger“.

In dem Streifen mit dem Titel „Ja, der Jahrgang“ führt Herbert Grunsky Regie.

In die Anekdoten der fünf Künstler, die zum Teil gemeinsame Schulzeit erlebt haben und die das Leben immer wieder auseinanderriß, um sechs Jahre später wieder zusammenzuwürfeln, werden Kurzbiographien jedes einzelnen Gastes eingeblenet.

Teilweise werden auch Original Filmausschnitte aus den bekanntesten Streifen, in denen sie mitgewirkt haben – etwa „Höllische Liebe“, „Wen die Götter lieben“ oder „Usterblicher Walzer“ – gezeigt.

Gedreht wird außer im Hotel Sacher noch in der Josefstadt und mehreren Privatwohnungen in Wien



FS 2

- 18.00 Italiano in rosso e blu
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Laser – Start einer neuen Technologie?
Seit der ersten Entwicklung eines Lasers im Jahr 1960 ging die Laserforschung stürmisch weiter. Die Anwendungen des Lasers blieben jedoch hinter der anfänglichen Erwartung zurück. Es sind dies die Kontrolle der Kernfusion und die Urananreicherung. Damit wird ein Energie-Beitrag geleistet.
- 19.30 Ein Mädchen fällt vom Himmel
Man hat Mikes Flugzeug gefunden. Im Kontrollturm stehen Joëlle, Frank und Louis entsetzliche Minuten der Angst aus.
- 20.00 Quiz in Rot-Weiß-Rot
Vorarlberg
Ergebnisse vom 29. August 1979
- 20.10 Zyklus: Joseph Roth
Trotha
Nach dem Roman „Die Kapuzinergruft“ von Joseph Roth Der Streifen wurde mit dem deutschen und österreichischen Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet.
Ein weiterer Beitrag zu dem Zyklus Joseph Roth folgt am 8. September um 20.15 Uhr in FS 2: „Stationschef Fallmerayer“ nach einer Novelle von Joseph Roth.
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.15 Club 2
Sendeschluß offen



Fritz Eckhardt und Heinz Reincke in „Kirche zu verkaufen“ am Samstag, 8. September, um 20.15 Uhr in FS 1

FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Hello Hello Hello
Ein Englischkurs
- 10.00 Kirchengeschichte I (s/w)
Frühchristliche Denkmäler in Österreich
- 10.30–11.55 Geld oder Leben
Turbulentes Lustspiel um zwei biedere Angestellte und eine Million
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Auch Spaß muß sein
Fernsehen zum Gernsehen
- 17.55 Betthupferl
- 18.30 Väter der Klamotte (s/w)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 20.00 Gala 78
Ausschnitte aus der 45. Gala de L'Union des Artistes, einer Wohltätigkeitsveranstaltung im Pariser Winterzirkus
- 20.20 Tal der Wanderhändler
Ein Bericht über das Fersental im Trentino, seine alten Wohnformen und Privilegien, die noch aus der Zeit Maria Theresias stammen „Welschtirol“ hieß die Südtiroler Nachbarprovinz Trient zur Zeit der Monarchie.
- 20.55 Der Doktor und das liebe Vieh
- 21.55 Nachrichten und Sport
- 23.00 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

- ARD: 16.15 Aufstand in der Tatra – 17.00 Geheimprojekt Doombolt – 17.30 Rennpferde: Der Traber – 20.15 Was bin ich? – 21.00 Report – 21.45 Kaz & Co. – 23.00 Der reine Schwindel – 23.55 Tagesschau.
- ZDF: 16.30 Mosaik – 17.10 Der Sklave Calvisius – 18.20 Abenteuer des Lemli Gulliver – 18.45 Oskar, die Supermaus – 19.30 Liebesplele – 21.20 Blut, Schweiß und Tränen – 22.00 Heimat – 22.55 Das Meisterwerk – 23.10 Heute.

Bayerisches Fernsehen

- BF: 18.55 Nachrichten – 19.00 Arabella – 21.40 Nachrichten – 21.45 Die im Dunkeln – 22.45 Schach – 23.30 Nachrichten.

Schweizer Fernsehen

- SRG: 9.10 und 9.50 Jemen – Land am Tor der Frauen – 10.30 und 11.10 Die Touristen kommen – 17.00 Rapo – 17.00 Das Spielhaus – 17.30 Jemen – Land am Tor der Tränen – 18.45 De Tag h vergange – 19.05 Bodeständigl Choscht – 19.35 Blickpunkt – 20.25 CH – 21.10 Harry O – 21.15 Il Balcon tort – 23.00 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

- ### Österreich 1
- 05 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
 - 09 Belangsendung der SPÖ
 - 12 Frühmusik
 - 55 Morgenbetrachtung
 - 00 Das Morgenjournal
 - 30 Frühmusik
 - 15 Konzert am Morgen
 - 05 Wissen für alle. Reiseführer ins Jenseits
 - 15 Gustav Mahlers Wiener Mozart-Taten
 - 30 Kammermusik
 - 05 Salzburger Festspielreipriisen 1979. Orchesterkonzert
 - 05 Dirigenten, Orchester, Solisten
 - 00 Opernkonzert
 - 05 Roman in Fortsetzungen. „Am Morgen vor der Reise.“ Von Jutta Schutting
 - 00 Von Tag zu Tag
 - 05 Für Freunde alter Musik
 - 30 „Für Kinder und Kenner“
 - 05 Wissen für alle
 - 00 Tagebücher. „Mein Krieg“
 - 15 Erforscht und entdeckt
 - 00 Lieben Sie Klassik?

- 18.00 Die Familienredaktion
 - 18.15 Kulturquerschnitte
 - 19.05 Chormusik aus aller Welt
 - 19.30 Königin der Instrumente
 - 20.00 Politische Manuskripte
 - 21.00 „Die Überflutung.“ Hörspiel von Gert Hofmann
 - 22.10 Musik unserer Zeit
 - 23.10 Sendeschluß
- ### Österreich Regional
- 5.05 Für Frühaufsteher
 - 5.30 Morgenbetrachtung
 - 5.35 Was ist los in Österreich?
 - 6.45 Lokalprogramme
 - 8.05 Magazin für die Frau
 - 9.05 Wissen für alle
 - 9.30 Volksmusik aus Österreich. „Die stille Kathli.“
 - 11.05 Lokalprogramme
 - 16.00 Der Telefonkobold
 - 16.30 Ihr Problem – unser Problem
 - 17.10 Verachtet mir die Meister nicht
 - 17.52 Belangsendung der ÖVP
 - 17.56 Belangsendung der Landwirtschaftskammer
 - 18.55 Das Traumännlein

- kommt
- 19.00 Nachrichten, Wetter
- 19.07 Volksmusik und Mundartdichtung. „Gelsenstiche“
- 19.55 Landesnachrichten
- 20.05 „Humor kennt keine Grenzen“
- 20.30 Orchesterkonzert
- 22.15 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

- ### Österreich 3
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
 - 8.05 Bitte, recht freundlich!
 - 10.05 Vokal – instrumental – international
 - 11.05 Beschwingt um elf
 - 13.00 Das Ö-3-Magazin
 - 14.05 Espresso
 - 15.05 Die Musicbox
 - 16.05 Radio Holiday
 - 17.10 Evergreen
 - 18.05 Club Ö 3
 - 19.05 Sport und Musik
 - 19.30 Harte Währung
 - 20.05 Radio aktiv
 - 21.05 La Chanson
 - 21.30 Aus der Welt des Jazz
 - 22.15 Treffpunkt Studio 4
 - 23.10 Musik zum Träumen
 - 0.00 Nachrichten
 - 1.00, 2.00, 3.00 und 4.00 Nachrichten

Seriöse Damen und Herren im Raume Österreich

Suchen Partner

Kontaktkatalog mit Adresse, Foto und Telefonnummer
0 222/31 11 52

Bitte ausschneiden

-SPAN Rovi-Rauchfang

osterr. Patent

Ing. R. Viertl
Betonfertigteil- und Leichtbausteinwerk
Graz, Tel. 21-1-49

Die sportliche Mode dieser Saison bevorzugt lässige Cordmodelle. Der Herbst-Winterkatalog von Universal-Versand bietet für Damen und Herren eine große Auswahl an rassigen Blousons und flotten Jeans, kombiniert mit modisch aktuellen Hemden und Pullis.



Kottan und seine Mannen, dargestellt von C. A. Tichy und Walter Davy, Mittwoch, 5. September, um 20 Uhr in FS 1:

Kottan ermittelt

„Nachtankstelle“ von Helmut Zenker mit Franz Buchrieser, Walter Davy, C. A. Tichy, Bibiane Zeller, Birgit Thalassa, Florian Böhm, Ulli Meißner, Heinz Wustinger, Luise Prasser, Jörg Schuchter, Gerhard Fischer, Harald von Koepple, Helma Gautier, Rudolf Knor, Peter Vilnai, Margitta, Christiane Rücker, Nicola Filippi, Hans Kraemmer und Peter Vogel.

Noch mehr Gags, noch mehr Non-Humor“, so charakterisiert Redakteur Wolfgang Ainberger die Folge von „Kottan ermittelt“, das außergewöhnlicher Fernsehkrimi, allem für Feinschmecker.

Die Sendung „Nachtankstelle“ erntet berechtigterweise die Bezeichnung „Kriminalkomödie“ wegen ihrer kabarettistischen, parodistischen und teilweise absurden Elemente. Helmut Zenker versuchte hier am faden Ernst vieler Krimis zu

begegnen“. Es darf jedoch nicht nur gelacht werden in der „Kottan“-Folge „Nachtankstelle“. „Sie zeichnet sich auch durch eine geschickte Handlungsführung aus und differenzierte Widerspiegelung sozialer Milieus“ – so die Kritik.

Tragische Note dieses vierten Kottans – kurz nach Fertigstellung dieses Fernsehfilms starb Peter Vogel. Es war dies die letzte Produktion, für die der profilierte Schauspieler vor der Kamera stand.

Diesmal geht es um einen Mord in einer Tankstelle mit angeschlossenen Kaffeehaus. Ausgeleuchtet wird dabei die triste Freizeitgestaltung einer Gruppe Jugendlicher, die fanatische Motorradfans sind. Als durch Leichtsinn eines dieser teuren Geschosse zu Schrott wird, geraten der Fahrer und einige seiner Freunde in immer größere Konflikte, die schließlich zu einem Verbrechen führen.

Belangsendungen – 18.53 Das Traumännlein kommt – 19.00 Kurznachrichten – 19.05 Programmhinweise – 19.55 Landesnachrichten – 20.00 Nachrichten und Wetter – 22.15 Sport aus aller Welt – 22.25 Sendeschluß.

Ö 3: 5.00 Sendebeginn und Nachrichten – 5.05 Ö-3-Wecker – 8.00 Nachrichten und Wetter – 8.05 Bitte, recht freundlich! – 9.00 Kurznachrichten – 9.05 Verkehrsdienst – 10.00 und 11.00 Kurznachrichten – 11.03 Beschwingt um elf – 12.00 Mittagsjournal – 13.00 Ö-3-Magazin – 13.45 Tageskurse für den Fremdenverkehr – 14.00 Kurznachrichten – 14.03 Espresso – 15.00 Kurznachrichten – 15.03 Die Musicbox – 16.00 Kurznachrichten – 17.00 Nachrichten und Wetter – 17.10 Evergreen – 18.00 Kurznachrichten – 18.05 Club Ö 3 – 19.00 Kurznachrichten – 19.03 Sport und Musik – 20.00 Nachrichten und Wetter – 21.00 Kurznachrichten – 22.00 Nachtjournal – 22.15 Treffpunkt Studio 4 – 23.00 Nachrichten und Wetter – 23.10 Musik zum Träumen – 0.00 Nachrichten – 0.05 Ö-3-Nachtprogramm – 1.00, 2.00 und 3.00 Kurznachrichten – 4.00 Nachrichten – 5.00 Sendeschluß.

Ständige Hörfunk-Sendungen:

Auf einen Blick

Ö 1: 6.00 Sendebeginn – 6.05 Belangsendungen – 6.12 Frühmusik – 6.55 Morgenbetriehtung – 7.00 Morgenjournal – 7.25 Morgengymnastik – 8.00 Wetter und Nachrichten – 8.05 Nachrichten in Englisch und Französisch – 9.00, 10.00 und 11.00 Kurznachrichten – 12.00 Mittagsjournal – 14.00 und 16.00 Kurznachrichten – 17.00 Nachrichten – 18.30 Abendjournal – 22.00 und 23.00 Nachrichten und Wetter – 23.10 Sendeschluß.

Ö R: 5.00 Sendebeginn, Nachrichten und Wetter – 5.05 Für Frühaufsteher – 5.30 Morgenbetriehtung – 5.52 Morgengymnastik – 6.00 Nachrichten – 6.15 Kraftfahrer-Informationen – 6.20 Sport – 6.45 Lokalprogramme – 8.00 Nachrichten und Wetter – 11.00 Kurznachrichten – 11.30 Kleines Kunterbunt – 11.45 Autofahrer unterwegs, dazwischen 12.00 Mittagsglocken – 12.30 Nachrichten und Wetter – 13.00 Lokalprogramme – 17.00 Nachrichten und Wetter – 17.52 und 17.56

FR

7. 9.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Russisch
Ein Sprachkurs für Anfänger
- 10.00 Wien um 1900 (s/w)
- 10.30 Seniorenclub
- 11.00–12.30 Der Mann im roten Rock
Eine freche Schelmengeschichte zur Zeit König Ludwigs XV.

- 15.30 Immer wieder Österreich
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Zehn Schweinchen
- 17.30 Bilder unserer Erde
„Schwarzstörche am South-Alligator-River“

- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Höhlen – Welt ohne Sonne
Höhlen von Menschenhand

- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir

- 18.49 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
- 19.00 Österreichbild

- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

- 20.15 Aktenzeichen XY – ungelöst
Die Kriminalpolizei bittet um Mithilfe
Eduard Zimmermann berichtet über ungeklärte Kriminalfälle

- 21.25 Horizonte
Redaktion und Gestaltung: Kurt Tozzer

- 22.20 Kampf um Rom
Historischer Kostümfilm nach dem Roman von Felix Dahn

- 23.55 Nachrichten
- 0.00 Sendeschluß

FS 2

- 18.00 Orientierung
- 18.25 Das Wort zum Shabbath
Es spricht Rabbiner Paul Chaim Eisenberg

- 18.30 Ruhige Tage in Moncourt
Besuch bei Patricia Highsmith

- 19.30 Eine Stadt in Siebenbürgen

- 20.15 Wissen aktuell
Ein populärwissenschaftliches Magazin

- 21.25 Geliebte Königin
Paul Verdayne, Sprößling einer hochangesehenen schottischen Familie, war auf der Fuchsjagd vom Pferd gestürzt.

- 22.15 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Karikaturen der Woche

- 22.50 Die Internationale Show am Freitag:
Ben Vereen
Tanz ist meine Sprache
Ben Vereen gilt als einer der wandlungsfähigsten Darsteller in Amerika.

- 23.40 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.15 Tagesschau – 16.20 Väter der Verfassung – 17.05 Alles klar?! – 20.15 Ein seltsames Paar – 22.00 Plusminus – 23.00 Die Sportschau – 23.25 Sonderdezernat K 1 – 0.25 Tagesschau.

ZDF: 16.05 Dokumente Deutschen Daseins – 17.10 Das Moort-Kanu in Neuseeland – 17.40 Die Drehscheibe – 18.20 Meistererzählungen – 18.40 Männer ohne Nerven – 19.30 Auslandsjournal – 20.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst – 21.15 Die Pyramide – 22.20 Aspekte – 23.05 Aktenzeichen: XY... ungelöst – 23.15 Bedrana – 0.30 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 18.55 Nachrichten – 19.00 Party im Zwielicht – 20.05 Anna, Niko, Anniko – 20.50 Im Gespräch – 21.50 Flucht ohne Ausweg – 23.05 Musik mit Jack Parnell – 23.30 Nachrichten.

Schweizer Fernsehen

SRG: 9.10 und 9.50 Leben in einem Entwicklungsland – 10.30 und 11.10 Jemen – 16.40 Reise in die Urwelt – 18.00 Karussell – 18.45 De Tag isch vergange – 18.50 Tagesschau – 19.05 Serienfilm – 19.35 Blickpunkt – 20.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst – 21.15 Unter uns gesagt – 22.15 Tagesschau – 22.30 The Entertainers – 23.20 Aktenzeichen: XY... ungelöst – 23.35 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung des ÖGB
- 6.09 Belangsendung der SPÖ
- 6.12 Frühmusik
- 6.55 Morgenbetriehtung
- 7.25 Morgengymnastik
- 7.30 Frühmusik
- 8.015 Konzert am Morgen
- 9.05 Wissen für alle
- 9.30 Lieder von Giacomo Meyerbeer
- 10.05 Salzburger Festspielrepreisen 1979. Orchesterkonzerte
- 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten
- 13.00 Studiokonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen. „Am Morgen vor der Reise.“ Von Jutta Schutting
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Für Freunde alter Musik
- 15.30 Komponisten des 20. Jahrhunderts
- 16.05 Wissen für alle
- 16.30 Die heftere Erzählung. „Der himmlische Computer.“ Von Taddhäus Troll
- 16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch
- 17.10 Klassik für Kenner. Aus Opern

- 18.00 Die Familienredaktion
- 18.15 Kulturquerschnitte
- 19.05 Klaviermusik
- 19.30 Europa singt
- 20.00 „Der Schönheit drittes Teil“
- 21.00 Bregenzer Festspiele 1979. Klavierabend
- 23.10 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetriehtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.45 Lokalprogramme
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Wissen für alle
- 9.30 Volksmusik aus Österreich. „Musikanten spuit's auf!“
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.45 Autofahrer unterwegs
- 16.00 „Seid mucksmäuschenstill!“
- 17.10 Mit Musik ins Wochenende
- 17.52 Belangsendung der FPÖ
- 17.56 Belangsendung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft
- 18.55 Das Traumännlein

kommt

- 19.07 Robert Stolz dirigiert
- 19.50 Fridl Althaller: Im Pavillon und Kinderspielplatz aus der „Stadtparksuite“
- 20.00 Nachrichten, Wetter
- 20.05 „Der Weaner geht net unter“
- 21.00 Wir kannten Richard Strauss
- 21.45 Unter der Leselampe
- 22.00 Nachtjournal
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.05 Music Hall
- 11.05 Beschwingt um elf
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Radio Holiday
- 16.30 „PS – Partnerschaft und Sicherheit“
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Club Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Das Lied der Prarie
- 21.30 Big Band Sound
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.10 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm



- 15.30 Die Töchter ihrer Exzellenz
Verwechslungsspiel um die ungleichen Töchter einer Generalswitwe
- 17.00 Zeichnen – malen – formen
Eine Sendung von Dr. Ludwig Hofmann
- 17.30 Pinocchio
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Die Muppets-Show
Mit den weltberühmten Puppen und dem Gaststar Sandy Duncan
- 18.25 Guten Abend am Samstag
... sagt Heinz Conrads
- 18.50 Trautes Heim
- 19.00 Österreichbild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Kirche zu verkaufen
Fernsehfilm von Fritz Eckhardt
Herr Habitzl ist schon 30 Jahre Vertreter beim Versandhaus Quiki in Wien.
Jetzt möchte man ihn loswerden. Jüngere Kräfte sollen nachrücken. Habitzl soll in Frühpension gehen.
- 21.50 Sport
- 22.05 Fragen des Christen
- 22.15 Faustrecht der Großstadt
Ein Detektiv gerät in düstere Verwicklungen
- 23.45 Nachrichten
- 23.50 Sendeschluß

Schweizer Fernsehen

SRG: 15.00 Spiel ohne Grenzen – 16.40 Robi Robi Robin Hood – 17.05 Sie lebten mit den Elefanten – 18.00 Die Walkons – 18.45 De Tag ich vergange – 19.05 Koch-Stammtisch – 19.40 Das Wort zum Sonntag – 20.00 Tagesschau – 20.25 Laßt uns lügen – 22.05 Sportpanorama – 22.50 s/w Charlie Chan – 00.10 Sendeschluß.

FS 2

- 10.00–18.00 Messeprogramm
„Made in Austria“
- 18.00 Ferien auf Saltkrokan
Das Trollkind
Film nach einer Erzählung von Astrid Lindgren
- 19.30 The Munsters (s/w)
„Heap Big Herman“
- 19.55 Die Galerie
- 20.15 Zyklus: Joseph Roth
Stationschef Fallmerayer
Nach einer Novelle von Joseph Roth
Als „ein merkwürdiges Schicksal“ bezeichnet Joseph Roth selbst, am Beginn seiner gleichnamigen Novelle, die Geschichte des österreichischen „Stationschefs Fallmerayer“.
Ein korrekter Bahnbeamter, fürsorglicher Vater und Ehemann, bricht mit Beruf und Familie, als er bei einem Zugunglück die schöne und wohlhabende russische Gräfin Anja Walewska kennenlernt. Im Sog des Ersten Weltkrieges, als Freiwilliger, gelangt er an den russischen Kriegsschauplatz und in die Arme seiner Geliebten. Die Regie führte Walter Davy. Die Produktion besorgten ORF und ZDF.
- 21.45 Fatty live
Mit Fatty George und seine Chicago Jazz Band
- 23.00 Sendeschluß

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

ARD: 13.40 Vorschau – 14.15 Für Kinder: Seesamstraße – 14.45 Spiel ohne Grenzen – 16.15 ARD-Ratgeber: Schule/Beruf – 17.00 Ansichten eines Menschen – 18.05 Die Sportschau – 20.15 Musik-Jahrmärkte Berlin 1979 – 21.45 Das Wort zum Sonntag – 22.05 Hec Ramsey: Mord ist kein Geschäft – 23.40 Verrückt nach Gefahr – 0.25 Tagesschau.

ZDF: 12.00 Vorschau – 12.30 Nachbarn in Europa – 14.47 Welcome back, Kotter – 15.15 Kampf um die Seehundinsel – 16.10 Die Biene Maja – 16.35 Mork vom Ork – 17.04 Der große Preis – 17.10 Länderspiegel – 18.00 Das Haus am Eaton Place – 19.30 Rockpop – 20.15 Kinder, Mütter und ein General – 22.05 Das aktuelle Sport-Studio – 23.20 Der Kommissar – 0.20 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 19.55 BR aktuell – 19.00 Kino aktuell – 19.45 Van Dyke and Company – 20.35 Márta Mészáros – 21.35 Hobbythek – 22.10 Rafael Kubelík dirigiert – 23.00 Nachrichten.

Österreichischer Hörfunk

Österreich 1

- 6.05 Frühmusik
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Das Morgenjournal
- 7.30 Frühmusik
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Konzert am Morgen
- 9.05 Musica sacra
- 10.05 Lächeln gehört zum guten Ton
- 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten
- 13.00 Opernkonzert
- 14.15 Technische Rundschau
- 14.30 Aus dem Konzertsaal
- 16.05 Ex libris
- 17.10 Klassik für Kenner
- 18.00 Hömbergs Kaleidophon
- 18.15 Wir über uns
- 18.30 Orchesterkonzert
- 20.30 Die ganze Welt ist Bühne
- 22.10 Eine kleine Nachtmusik

- 23.10 Jazzforum
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.45 Lokalprogramme
- 8.05 Familienmagazin
- 9.00 Im Brennpunkt
- 9.45 Vergnügt mit Musik
- 10.30 Schöne Heimat
- 11.05 Das grüne Magazin
- 11.45 Autofahrer unterwegs
- 13.00 Lokalprogramme
- 17.10 Bunter Samstagnachmittag
- 18.55 Das Traumännlein kommt
- 19.00 Nachrichten, Wetter
- 19.05 Sport vom Samstag

- 19.50 XY weiß alles
- 20.05 Ihre Nummer bitte!
- 22.10 Sportrevue
- 22.20 Tanzmusik auf Bestellung
- 0.05 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.05 Vokal – instrumental – international
- 13.00 Das Ö-3-Samstagmagazin
- 16.05 Radio Holiday
- 18.30 „Disco“
- 19.05 Musica Popular. Calypso
- 20.05 „Da capo“
- 21.05 Krimskrams
- 21.30 Carole King – ein musikalisches Porträt
- 22.10 Showtime
- 22.55 Einfach zum Nachdenken
- 23.10 Musik zum Träumen
- 0.05 Sechs nach Zwölf
- 0.35 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm

Alle Sendungen in „Schwarzweiß“ sind mit s/w gekennzeichnet, alle anderen Sendungen sind in Farbe.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Oswald-Möbius-Verlag

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Erwin H. Agias, Mariahilferstraße 75, 1061 Wien

Druck: LEYKAM AG, Graz, Stempfergasse 7

Galvanischer Strom hilft bei Arthrose

ARTHROSE IST EINE ERKRANKUNG DER GELENKE
DIE KÖRPEREIGENE ELEKTRIZITÄT ERMÖGLICHT UNSER LEBEN

Bei jedem Wetterumschwung hatte Friederike Kleiber schreckliche Schmerzen in den Kniegelenken, die mit den Jahren immer schrecklicher wurden. hörte sie von einer neuen Heilmethode:

Die Leidenszeit der Verlagsangestellten Friederike Kleiber begann etwa mit dem 50. Lebensjahr. Da spürte sie öfter, besonders bei Wetterumschwung, beim Gehen oder Treppensteigen, Schmerzen in ihren Knien. Die röntgenologische Untersuchung ergab die eindeutige Diagnose schwere Arthrose.

Arthrose ist eine degenerative Erkrankung der Gelenke, zu der neben der natürlichen alterungsbedingten Abnutzung vor allem Überbeanspruchung durch Schwerarbeit, Sport, Übergewicht, Stoffwechselstörungen und falsche Ernährung beitragen. Stoffwechselschlacken, die sich besonders gern in Form von harn- oder oxalsaurigen Salzen in den Knien, Schultern und anderen Gelenken ablagern, rufen dort recht unerfreuliche Schmerzen und Beschwerden hervor.

Zehn Jahre später war Friederike Kleiber der Verzweiflung nahe. Alle konservativen Behandlungsmethoden, wie Spritzen, Moorbäder, Einreibungen, verschiedene Bäderkuren und sogar eine Trockenzellenbehandlung, brachten jeweils nur kurzfristige Besserung.

Von ihren qualvollen Schmerzen befreit wurde sie erst durch ein galvanisches Feinstromgerät, das von dem deutschen Homöopathen Peter J. Moser entwickelt wurde und einen bioelektrischen Feinstrom erzeugt.

Die körpereigene Elektrizität ist in jeder Zelle wirksam, die bei vollkommener Ruhe eine elektrische Spannung von 60 bis 90 Millivolt aufweist, wie von Professor Dr. Schäfer durch entsprechende Messungen nachgewiesen werden konnte.

Es ist diese körpereigene Elektrizität, die unser Leben erst ermöglicht. Ohne diese bioelektrische Antriebskraft könnte unser Herz nicht schlagen. Vom Gehirn aus steuern diese feinen Aktionsströme unseren ganzen Körper, gehen die Impulse über die Nerven als Leitbahnen zu den einzelnen Organen hin. Unsere Muskeln werden elektrisch betätigt, denn nur so ist es zu erklären, daß wir Arme

und Beine blitzschnell bewegen können, wann immer wir ihnen über das Gehirn den Befehl dazu geben.

Wo immer im Körper Krankheit herrscht, ist das elektrische Spannungsfeld gestört, und dann gilt die Normalspannung wiederherzustellen.

Das vermag besonders gut das galvanische Feinstromgerät, das nach dem Prinzip der Polarität arbeitet. Seine Pole sind positiv und negativ geladen, und mit dem Gerät ist es möglich, feine Ströme durch den ganzen Körper zu leiten, aber auch gezielt an den einzelnen Krankheitsherd heranzubringen.

Viele Krankheiten, wie Asthma, Arthritis, Arthrose, Blähungen, Bronchitis, Darmbeschwerden, Depressionen, Durchblutungsstörungen, Herzbeschwerden, Ischias, Krampflaubbegierden, Neuralgien, Rheuma, Vegetative Dystonie, Schlaflosigkeit, lassen sich mit dem Gerät heilen oder zumindest weitgehend bessern. Sein besonderer Vorteil liegt noch darin, daß man es zu Hause ohne ärztliche Anleitung benutzen kann.

Es ist heute, nicht zuletzt durch die Erfolge der Akupunktur und der Nadeltherapie, eindeutig nachgewiesen, daß es bei vielen Krankheiten notwendig ist, dem Körper Medikamente zuzuführen, die oft schädliche Nebenwirkungen haben, sondern das besser ist, dafür zu sorgen, daß der Stromfluß reguliert wird. Die Selbstheilungskräfte des Körpers in die Lage versetzt werden, die Krankheitsursache zu beseitigen.

Natürlich kann das Heilstromgerät arthrotische Abnutzungsschmerzen nicht rückgängig machen, aber es löst die in den Gelenken abgelagerten Kristalle auf und nimmt dem Körper damit die Schmerzen, so daß sich wieder normal und beschwerdefrei bewegen kann.

Bei einer täglichen Behandlung von 20 Minuten Dauer war Friederike Kleiber nach acht Wochen von ihren Schmerzen und Beschwerden befreit.

FIRMA P. SCHÖNWALD

Neulerchenfelder Straße 2
1160 WIEN
Telefon 43 33 01

Unverbindliche Aufklärung / Gerät auf Probe

Da sich unter den bei uns eingeführten Formen auch ins Meer wandernde befunden haben, neigen die Besatzfische oft dazu, mit einer gewissen Größe bachabwärts abzuwandern. Die Regenbogenforelle jagt mehr im freien Wasser und ist nicht so auf Versteckmöglichkeiten angewiesen wie die Bachforelle. Ihre Nahrung ist ähnlich der Bachforelle; sie ist jedoch nicht so wählerisch, frißt fast alles und ist raschwüchsiger. Sie ist ebenfalls ein Kieslaicher, ihre Laichzeit fällt jedoch mehr ins Frühjahr (Jänner bis Mai).

Selten kommt bei uns der
Bachsaibling (*Salvelinus fontinalis*)

vor, welcher ebenfalls um 1880 aus Nordamerika in Europa eingeführt wurde. Sein Rücken ist marmoriert, die Seiten getupft, der Bauch rötlich. Die paarigen Flossen und die Afterflosse besitzen einen deutlichen weißen Vorderrand.

Der Bachsaibling ist ausgesprochen kaltwasserliebend und lebt mehr gesellig; sonst ähnelt er in der Lebensweise der Bachforelle. Er soll sich angeblich auch zum Besatz für begradigte Strecken ohne Unterstände eignen.

Als letzter Begleitfisch in der Forellenregion ist er nur 10 - 15 cm lang werdende

Groppe oder Mühlkoppe (*Cottus gobio*)

zu nennen, welche im Gegensatz zu der vorher beschriebenen Familie der Lachsartigen Fische (*Salmonidae*) zur Familie der Grundeln (*Gobiidae*) gehört.

Die Groppe hat einen keulenförmigen Körper mit großem Kopf und stachliger Rückenflosse; sie besitzt keine Schwimmblase und keine Schuppen.

Die Groppe ist ein typischer Boden- und Dämmerungsfisch, welcher sich tagsüber unter Steinen versteckt hält. Sie ernährt sich von Bodentieren, aber auch von Fischlaich und Fischbrut. Die Laichzeit fällt ins Frühjahr, die Eier werden in vorbereitete Gruben abgelegt und vom Männchen bewacht und betreut. Als Laichräuber wird die Groppe von den Fischern nicht sehr geschätzt; sie dient andererseits größeren Forellen auch als Nahrung.

Standortansprüche der Lebensgemeinschaften in Wildbächen:

Nur bei Kenntnis der Standortansprüche der im Wasser lebenden Pflanzen und Tiere können entsprechende Schlußfolgerungen über die Auswirkung von Regulierungsmaßnahmen - welche ja immer eine tiefgreifende Änderung des Lebensraumes (Biotops) bedeuten - auf die Lebensgemeinschaften (Biozöosen) gezogen werden.

Voraussetzung für ein gutes Gedeihen der verschiedenen Algenarten (Produzenten) sind genügend Licht und Nährstoffe sowie entsprechende Aufwuchssubstrate.

Die Bakterien (Reduzenten) benötigen ebenfalls möglichst viele Aufwuchsflächen sowie reichlich Sauerstoff für die Mineralisation organischer Verbindungen.

Die wasserbewohnenden Tiere (Konsumenten) wiederum bevorzugen Wohnräume und Einstände, wo sie genügend Sauerstoff, Nahrung, Deckung und Schutz vor starken Strömungen finden.

Von ganz besonderer ökologischer Bedeutung in Fließgewässern ist die Strömung.

Die Strömung versorgt einerseits die wasserbewohnenden Organismen ständig mit Sauerstoff, Nährstoffen und Nahrung; andererseits besteht die Gefahr, daß die Organismen von der Strömung mitgerissen werden.

Um dieser Abdrift zu entgehen, gibt es für die Fließwasserorganismen nur zwei Möglichkeiten:

Die Haftung an den Untergrund oder ein anderes Substrat, dem sie aufgewachsen sind (z.B. Algen, Bakterien)

oder die Besiedelung strömungsgeschützter Bereiche zwischen dem Geröll der Bachsohle (wie z.B. viele Insektenlarven, bodenbewohnende Fische), im Hohlraumssystem unter der Bachsohle, in Gumpen und Kolken sowie in Unterständen an Ufern (z.B. die meisten Fische). Auch die Spezialisten unter den Fließwassertieren, welche sich häufig auf stark überströmte Flächen anklammern (wie z.B. manche Insektenlarven und Wasserschnecken), sind nicht direkt der Strömung ausgesetzt, sondern nützen den Strömungsschutz der nur wenige Millimeter starken, durch Reibung an der festen Substratoberfläche hervorgerufenen Grenzschicht.

Schlußfolgerungen für die Planung und Ausführung von Wildbachverbauungen:

Allgemeine Grundsätze:

Wasserbauliche Maßnahmen, welche die Ökologie im und am Gewässer berücksichtigen, werden als „naturnah“ Wasserbau bezeichnet. Die Bezeichnung „naturnah“ ist nicht sehr glücklich gewählt, da darunter normalerweise nur solche Eingriffe und bauliche Maßnahmen verstanden werden, die sich natürlicher Baustoffe - und da wieder insbesondere der Pflanzen - bedienen.

Der Ausdruck „ökogerecht“ etwa wäre besser, denn es geht ja nicht darum, „Natur“ - oder „Landschaftsschutz“ zu betreiben. Das Ziel heißt, aufbauend auf ökologische Erkenntnisse den Lebensraum „Gewässer“ so zu gestalten, daß darin stabile, arten- und mengenreiche Lebensgemeinschaften möglichst günstige Bedingungen finden. Solche Maßnahmen können daher dem „Gewässerschutz“ im weitesten Sinne zugeordnet werden. Dabei ist die Verwendung künstlicher Baustoffe durchaus zulässig.

Wir leben nun einmal in einer Kulturlandschaft und menschliche Eingriffe in die Natur sind nur dann auf Dauer gesehen schädlich und verwerflich, wenn sie sich nicht den Gesetzen der belebten und unbelebten Umwelt unterordnen.

Das Ziel einer möglichst „ökogerechten“ bzw. im weitesten Sinn „naturnahen“ Gewässerregulierung ist jedoch eindeutig dem Ziel „Schutz vor Wassergefahren“ untergeordnet.

Zwar ist durchaus vorstellbar, daß in Zukunft einmal bauliche Maßnahmen an Gewässern nur zum Zweck der Verstärkung des Selbstreinigungsvermögens durchgeführt werden, zur Zeit hat jedoch der Schutz der Bevölkerung, ihrer Sach- und Kulturwerte vor Hochwasser und Muren absoluten Vorrang.

Die schwierige Aufgabe besteht also darin, unter strenger Beachtung der Kräfte, welche beim einer Verbauung zugrunde gelegten Extremereignis freigesetzt werden können, die Baumaßnahmen und Baustoffe so zu wählen, daß die Ansprüche

der Lebensgemeinschaften im Wildbach so weit als irgend möglich berücksichtigt werden.

Ökogerechte Wildbachverbauung ist im besonderen bei Regulierung der Unterläufe, Schwemmkegel- und Umlagerungsstrecken wesentlich. Erstens liegen normalerweise nur diese Bachabschnitte im besiedelten oder besiedelbaren Raum, wo das biologische Selbstreinigungsvermögen von größter Bedeutung ist. Zweitens ist hier die Notwendigkeit des beidufig durchgehenden Linienwasserbaus meist gegeben, was die Gefahr rein technischer Lösungen in sich birgt. Und drittens sind die Maßnahmen der Wildbachverbauung in den Mittel- und Oberläufen, wie Geschiebebindung, Geschieberückhalt, Bebuschung und Aufforstung durch die Verhinderung extremer Geschiebebelastungen und Murgänge der ungestörten Entwicklung der Lebensgemeinschaften im Wildbach nur förderlich; dazu kommt noch, daß durch die flächenhaften biologischen Maßnahmen auch eine günstige Milderung von Abflußextremen eintritt.

Fortsetzung in Nummer 36

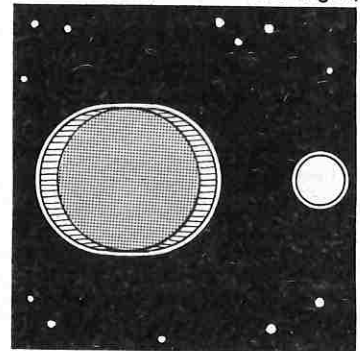


Saubere Landschaft

„Da haben sich wiederum einige erholt“

Warum gibt es Ebbe und Flut?

Die Gezeiten werden durch den Mond bewirkt. Warum haben wir dann zweimal täglich Ebbe und Flut, während der Mond die Erde im gleichen Zeitraum nur einmal (scheinbar) umkreist? Nach Newton besteht zwischen zwei Massen (Erde und Mond) eine gegenseitige Anziehungskraft, die mit der Abnahme der Entfernung wächst. Die Wassermassen, die senkrecht unter dem Mond liegen,



werden jeweils am stärksten angezogen, während gleichzeitig die Massen auf der Gegenseite am schwächsten angezogen werden. Die dem Mond zugewandten und die dem Mond abgewandten Wassermassen bilden immer gleichzeitig einen Wasserberg. Da diese Flut auf beiden Erdhälften das Wasser von den Erdflanken abzieht, entsteht dort die Ebbe.

SPORTNACHRICHTEN

ESV Hatting:SV Zams 3:0 (3:0)

SR ÖRS- gut, Tore für Zams:
Hammerl, Schultus, Niederbacher

Nach ansprechenden Leistungen in der Aufbauphase wurden die Zammer für das erste Antreten in Hatting allgemein leicht favorisiert, obwohl Hatting seit jeher ein gefürchteter Boden war. Die Zammer erwiesen einen gelungenen Start: kaum einmal im Ballbesitz brach Hammerl auf dem Flügel durch, und stellte auf 1:0. Die Hausherrn hatten sich kaum von diesem Schock erholt, da drückte Schultus zum 2:0 ein und als es nach 15 Minuten 3:0 für Zams stand, war die Vorentscheidung auch schon gefallen. Zams verabsäumte es in der Folge, den Gegner abzuschließen, wogegen die junge Hattinger Mannschaft beherzt und diszipliniert weiter spielte und vor allem die zweite Halbzeit offen hielt. Als besonders wirksam erwiesen sich die geschickt gestellten Abseitsfallen, durch welche sich die Zammer Sturmspitzen nicht mehr so wirkungsvoll entfalten konnten. Die Zammer spielten in dieser

Partie ihre Routine aus, spielten rationell, konnten jedoch spielerisch nicht so gefallen wie zuletzt; herausragender Mannschaftsteil war eindeutig die Abwehr, wobei Schultus durch seinen großen Aktionsradius glänzte. Die Hattinger stellen durch ihre Jugend und die ungekünstelte Spielweise einen jederzeit ernstzunehmenden Gegner dar.

Zams erwartet zur Gebietsliga Heimpremiere mit Zirl einen alten Angstgegner, der sicher nicht zu unterschätzen ist, zumal in dieser Mannschaft eine Reihe routinierter Spieler stehen. Die Zammer Mannschaft bedankt sich noch nachträglich bei den zahlreichen Schlachtenbummlern, die dieses erste wichtige Spiel fast zu einem Heimspiel gestalteten. Die neuformierte Zammer Elf spielte mit:

Schmid, Schultus, Seidl, Hauser Peter, Raggl; Marth, Nimmervoll (Moser), Krismer; Hammerl, Hauser Reinhard, Niederbacher. Juen, Doubek.

Programm für Sonntag 2. September: SV Zams Schüler: SV Prutz Schüler 14,45 Uhr - SV Zams I: SK Zirl I. 16 Uhr.

Bezirks-Schützen-Bund Landeck

Meisterschaften im Liegend Schießen 1979

Die diesjährigen Meisterschaften im English Match (60 Schuß liegend) werden am Schießstand in St. Anton ausgetragen.

Termin: Sonntag, den 2.9.1979 von 09-14 Uhr. Geschossen wird in folgenden Klassen: Herren, Damen, Jungschützen, Junioren, Senioren und Altschützen. Veteranen gesonderter Bewerb.

Damen, Jungschützen und Junioren mit Standardgewehr, sonst freie Waffe. Internationale Kleinkaliberscheibe. Mannschaftsbewerb: 4 Teilnehmer aus einer Gilde + ein Ersatzmann, der vor dem Schießen gemeldet werden muß. Nennungstermin bis 29.8. 1979 an Bezirksschützenmeister Wilfried Huber, Landeck, Innstraße 27.

Siegerehrung am letzten Wochenende im Oktober, wird noch gesondert bekanntgegeben.

Schützengilde Zams

Liegendmeisterschaften 1979

Die diesjährige Gilde-meisterschaft wurde am vergangenen Wochenende bei idealem Schießwetter durchgeführt. 30 Schützen absolvierten das internationale Halbprogramm mit 30 Schuß liegend. Es wurden ansprechende Leistungen erzielt.

Folgende Gilde-meister konnten ermittelt werden:

Herren: 1. Scalvini Guido 292 Ringe, 2. Pfandl Ing. Hans 290 Ringe, 3. Scheiber Karl 285 Ringe, 4. Krismer Adolf 283 Ringe, 5. Dr. Ljubanovic Theo 280 Ringe.

Damen: 1. Schöpf Irene 292 Ringe, 2. Schwarzenbacher Edith 283 Ringe, 3. Pfandler Elisabeth

280 Ringe, 4. Novak Steffi 272 Ringe, 5. Pezzei Herta 269 Ringe.

Senioren: 1. Grüner Hubert (Tagesbestleistung) 294 Ringe, 2. Schöpf Rudolf 282 Ringe, 3. Pezzei Prim. Dr. Friedl 280 Ringe, 4. Graber Alois 274 Ringe, 5. Rangger Josef 262 Ringe.

Jungschützen: 1. Pezzei Florian 270 Ringe.

Altschützen: 1. Schwaninger Ing. Alfons 220 Ringe.

Veteranen: 1. Holzknecht Johann 262 Ringe.

II. Zammer Betriebscup und

I. Zammer Familienmeisterschaften

Animiert durch die rege Beteiligung an den I. Zammer Betriebsmeisterschaften im Kleinkaliberschießen 1978 lud die Schützengilde Zams die örtlichen Betriebe auch heuer wiederum zu den II. Zammer Betriebsmeisterschaften ein. Trotz Urlaubszeit maßen sich immerhin 19 Dreiermannschaften in freundschaftlichem Wettstreit und bewiesen nicht nur Treffsicherheit sondern auch Sinn für die Pflege alter Tiroler Tradition. Diese Betriebsmeisterschaften werden nun alljährlich als Spar-Vor Cup durchgeführt. Gewinnt eine Mannschaft dreimal diese Meisterschaft, gelangt sie endgültig in den Besitz dieses Wanderpokales.

Gut bei Schuß erwiesen sich auch die Teilnehmer an den I. Zammer Familienmeisterschaften, welche zugleich mit den Betriebsmeisterschaften am Hohen Frauentag von der initiativen Zammer Schützengilde ausgetragen wurden; 13 Dreiermannschaften beteiligten sich daran, und sollte dieser Bewerb auch in den Folgejahren fortgesetzt werden, mit hoffentlich noch größerer Beteiligung. Unmittelbar im Anschluß an die Bewerbe dieses Tages wurden von Oberschützen-

meister Dr. Friedl Pezzei die Ehrenpreise der Spar- u. Vorschubkasse an die siegreichen Mannschaften verteilt, und konnte man bei nettem Beisammensein die Sportkameradschaft dieser Gilde nachempfinden.

Komm. Rat Ehrenreich Greuter überreichte der siegreichen Mannschaft Krankenhaus Zams-Unfall I den Spar-Vor-Wanderpokal.

Resultate: Betriebsmeisterschaften im Schießen in Zams am 15.8. 1979

1. und Gewinner des Spar-Vor Wanderpokals 1979: Krankenhaus Unfall I, 563 Ringe (Prim. Dr. Pezzei Friedl 190, Dr. Ljubanovic Theo 189, Schwarzenbacher Edith 184).

2. Fa. Franz Bouvier I, 554 Ringe (Krismer Adolf 182, Schuler Valentin 182, Grisseemann Alois 190).

3. Fa. Deisenberger Möbel III/552 (Josef Rangger sen. 193, Hans Vinatzer 180, Pechtl Helmut 179).

Ergebnisse Zammer Familienmeisterschaften 1979 im Schießen

1. Familie Karl Scheiber 580 Ringe, 2. Fam. Prim. Dr. Friedl Pezzei, 3. Fam. Heinz Novak, 4. Fam. Josef Rangger, 5. Fam. Med. Rat Dr. Har Codemo, 6. Fam. Guido Scalvini, 7. Fam. Seraphin Siegele, 8. Fam. Adolf Krismer, 9. Fam. Hermann Ladner, 10. Fam. Dr. Richard Volgger.



1. Tennis-Bezirksmeisterschaft

Die Sektion Tennis des SV Zams veranstaltet anstelle der entfallenden Stadtmeisterschaften unter dem Ehrenschutz von Herrn Bürgermeister Walter Fraidl in der Zeit vom 20. bis 23. September 1979 die 1. Tennis-Bezirksmeisterschaft auf seinen 6 Plätzen in Zams und im Bedarfsfalle auf den 4 Plätzen des TC Landeck.

Spielberechtigt sind alle Einheimischen, die ihren 1. Wohnsitz im Bezirk Landeck haben und bei keinem Verein außerhalb des Bezirkes gemeldet sind.

Gespielt werden:

Herren Einzel mit Trostbewerb

Herren Doppel

Damen Einzel

Senioren Einzel (Jahrgang 1933 und älter)

Schüler Einzel (Jahrgang 1961 und jünger)

Jugend Einzel (Jahrgang 1961 bis 1964)

Jugend Doppel (Jahrgang 1961 und jünger)

Nenngeld: Erwachsene S 50,- für Einzel und S 30,- für Doppel Jugend: Kein Nenngeld, Nennungsschluß 19.9.1979, 19 Uhr. Anmeldung: SV Zams, Sektion Tennis, Club-Haus, Tel. Nr. 3808, Spielbeginn: Schüler und Jugend: 20.9.79 13 Uhr, Damen Einzel: 21.9.79 13 Uhr, Herren Einzel: 22.9.79 8 Uhr, Herren Doppel: 22.9.79 14 Uhr.

Auslosung 19.9.79 um 19 Uhr im Club-Haus Zams

Siegerehrung: Anschließend an Finalsplele am 23.9.1979

Die Sieger sind Landecker Bezirksmeister. Gesonderte Einladungen gehen den verschiedenen Vereinen noch zu.



Augentrost

Der aus dem Griechischen stammende Gattungsname bedeutet Frohsinn oder auch Wohlbefinden, wahrscheinlich wegen der der Pflanze zugeschriebenen Heilwirkung bei Augenleiden. Was hier unter einem Begriff zusammengefaßt wird, ist in Wirklichkeit eine größere Anzahl von nur sehr schwer unterscheidbaren Arten und Unterarten, die in Wiesen und Weiden vorkommen. Erst bei genauer Prüfung lassen sie sich nach der Verzweigung des Stengels der Blütengröße und dem Vorkommen oder Fehlen von Drüsenhaaren unterscheiden. Der Augentrost ist ein Halbschmarotzer, der zwar selbst noch Blattgrün besitzt, aber zugleich die Wurzeln anderer Pflanzen, vor allem von Gräsern, anzapft und ihnen Nährstoffe entzieht. Der Augentrost wurde schon im 12. Jahrhundert von der heiligen Hildegard empfohlen; er wird heute noch in der Homöopathie in Form einer aus der ganzen Pflanze gewonnenen Essenz bei Augenleiden angewandt. Auch bei Beschwerden wie Schnupfen und Bronchitis wird der Augentrost äußerlich und innerlich als entzündungshemmendes Mittel eingesetzt.

Von Pflanzen und Heilkräutern



Frauenhaarfarn

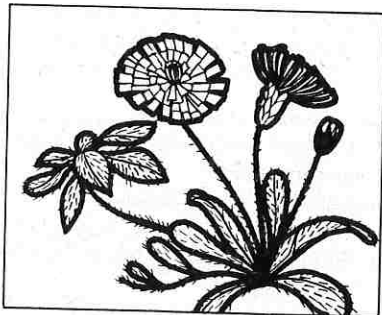
Dieser kleine Farn trägt seinen Namen zu Recht, sind doch die Stiele der doppelt bis dreifach gefiederten Wedel und vor allem die Stielchen der Fiederblättchen haarfein. Die Blätter dieses Farnes bleiben beim Eintauchen in Wasser trocken - die Wassertropfen gleiten an ihnen ab. In Mitteleuropa wird der Frauenhaarfarn nur als Zierpflanze gezogen. Natürliche Vorkommen befinden sich jedoch schon im Bereich der Südalpen, z.B. im Tessin. In früheren Jahrhunderten galt der Frauenhaarfarn als ein wirksames Mittel gegen alle Erkrankungen der Lunge einschließlich der Tuberkulose. In Form von Sirup oder als Aufguß innerlich angewandt, ist er ein auch für Kinder gut geeignetes hustenstillendes und leicht harntreibendes Mittel. Als Hauptwirkstoff enthält er Schleimstoffe.



Bittersüßer Nachtschatten

Der Bittersüße Nachtschatten ist ein kletternder, überhängender oder niederliegender Halbstrauch, der an feuchten Stellen, an Flußufern, Gräben, in Wäldern und Gebüsch wächst. Er ist leicht an den hübschen violetten, sternförmigen Blüten mit dem gelben Zentrum zu erkennen; die oberen, jungen Zweige sind krautig, die älteren verholzt.

Die im Herbst und Frühjahr gesammelten zwei- bis dreijährigen Zweige wurden bei chronischen Hautleiden mit Juckreiz sowie bei Ekzemen, Gelenkschmerzen, chronischer Bronchitis und Asthma verwendet. In der Heilkunde spielte die Pflanze früher eine wesentlich bedeutendere Rolle als heute. Sie wird jedoch nach wie vor geschätzt und bei verschiedenen Hautleiden sowie als blutreinigendes, abführendes, harntreibendes und schweißtreibendes Mittel eingesetzt. Wegen der in der Pflanze enthaltenen Alkaloide dürfen die angegebenen Mengen nicht überschritten werden. Aus diesem Grund sollte man auch die Beeren nicht essen.



Kleines Habichtskraut

Die Gattung Hieracium, Habichtskraut, ist die bei weitem formenreichste unter den Korbblütlern. Zwischen den zahlreichen, fast durchweg gelb blühenden Arten existieren viele Zwischenformen, welche die Artabgrenzung und die Bestimmung oft sehr schwierig machen. Das Kleine Habichtskraut, eine der wenigen Heilpflanzen der Gattung, ist leicht zu erkennen. Seine blattlosen Stengel tragen jeweils nur ein hellgelbes, am Rand bisweilen rötliches Blütenköpfchen; die bläulichgrünen Blätter sitzen grundständig oder an Ausläufern und sind langborstig behaart. Es wächst auf trockenen, nährstoffarmen Böden, auf Magerrasen und heideartigen Weiden sowie an steinigen Hängen. Auf dem Land war es üblich, den Saft zur Wundheilung und zur Stärkung der Sehkraft zu benutzen. Wegen ihrer sehr stark adstringierenden Wirkung ist sie jedoch mit Vorsicht anzuwenden. Das Kleine Habichtskraut wurde in der Volksmedizin gegen verschiedene Blutungen, Durchfall, Wurmbefall und Maltafieber angewandt.



Römische Kamille

Die Römische Kamille wird in ähnlicher Weise gebraucht und geschätzt wie die Echte Kamille. Allerdings findet man sie in Mitteleuropa nur selten aus Gärten verwildert. Aber im Gegensatz zur Echten ist bei der Römischen Kamille der Köpfchenboden mit kleinen Schuppenblättchen besetzt und innen nicht hohl, sondern mit Mark gefüllt. Sie riecht aber, ebenso wie ihre Verwandte, die Echte Kamille, sehr stark aromatisch.

Die Römische Kamille ist eine west- und südeuropäische Pflanze, die offenbar erst im Laufe des 16. Jahrhunderts bei uns bekannt wurde. Häufig ist in den Gärten eine Kulturform mit gefüllten Blüten anzutreffen, deren Köpfchen nur weiße Zungenblüten, aber keine gelben Röhrenblüten aufweisen. Nach der Ernte, die ab Sommerbeginn bei trockener Witterung in dem Maße voranschreitet wie die Köpfchen aufgehen, wird sie rasch an schattiger Stelle getrocknet. Schlecht getrocknete Blüten werden schwarz und verlieren ihre Wirksamkeit.



Wundklee

An seinen bauchig erweiterten, dicht zottig behaarten Kelchen, den von drei- bis siebenspaltigen Hochblättern umgebenen, gelben Blütenköpfen und seinen unpaarig gefiederten Blättern mit dem verhältnismäßig großen Endblättchen läßt sich der Wundklee leicht von den zahlreichen anderen gelbblühenden Schmetterlingsblütlern unterscheiden. In hohen Bergslagen sind die Blüten, die hauptsächlich von Hummeln besucht werden, oft orange bis rot gefärbt. Der Wundklee wächst vor allem auf Kalkmagerrasen und verbessert den Boden. Als nahrhafte Futterpflanze wird er vom Vieh gern gefressen. - Sein Name rührt von der Verwendung als Wundkraut her, daher auch sein vom lateinischen vulnerare (verwunden) abgeleiteter Artname. Seine wundheilenden Eigenschaften haben sich wohl allmählich durch Erfahrung herausgeschält, da er in irgendwelchen früheren Kräuterbüchern nicht erwähnt wird. Der Wundklee enthält reichlich Gerbstoff und Schleim und ist in Abführ- und Blutreinigungsteemischungen enthalten.

Über Bilder kann man gar nicht schreiben. Über Kunst auch nicht. Alles, was darüber geschrieben wird, ist dazu da, Banausen aufzuklären. Über Kunst kann man nicht schreiben. Man kann sie nur fühlen.

Erich M. Remarque

Bundesheergarnison im Außerfern

Tagtäglich, mit Ausnahme der Wochenenden, kreisen Hubschrauber des Bundesheeres über dem Grenzkamm der Allgäuer Alpen bis hin zur Vorarlberger Landesgrenze, setzen auf den Gipfeln und Graten mit ihren Seilwinden Soldaten und Geräte ab und fliegen wieder fort, um dasselbe auf anderen Punkten zu wiederholen.

Seit 9. Juli 79 sind 29 Soldaten, einschließlich zweier Hubschrauber Type Alouette III, mit Standort Vorderhornbach, bis Mitte September 79 über Antrag des Bundesministeriums für Bauten und Technik mit Hilfsarbeiten bei der Vermarkung und Vermessung an der deutsch-österreichischen Grenze im Einsatz.

Das Einsatzgebiet ist der Bezirk Reutte, im Bereich von der Gemeinde Weissenbach entlang des Kammes der Allgäuer Alpen bis hin zur Vorarlberger Landesgrenze und im Kleinen Walserthal.

Als Kommandant ist Vizeleutnant Hermann Schröcker aus Landeck, ein erfahrener Heeresbergführer, mit dieser schwierigen und überaus vielseitigen Aufgabe allein betraut.

Als Leiter dieser Vermessung ist Rat Dipl. Ing. Heinz König vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen eingesetzt. Der Grenzverlauf ist seit 1844 und zum Teil sogar in älteren Unterlagen schriftlich festgehalten, aber Grenzmarken wurden damals nur auf begehbare Übergänge gesetzt. Die Aufgabe der Soldaten ist nun das Freilegen vorhandener Grenzmarken, das Bohren und Setzen der neuen Grenzsteine und das alles in meist schwierigem Gelände.

Jeder Soldat ist mit Notproviand und Notbiwak ausgerüstet, weiß man doch wie schnell Wolken und Nebel aufziehen können und ein Abholen mit Hubschrauber unmöglich wird. Und all diese Verantwortung für die Gesundheit der Soldaten lastet auf Vizeleutnant Schröcker, der unter anderem dafür sorgen muß, auch durch persönliche Abholung, daß jeder wieder wohlbehalten die Unterkunft erreicht. Mit den beiden Pinzgauer-LKWs läßt er das Gerät und Material, dazu auch den Treibstoff für die beiden Hubschrauber so weit wie möglich nachführen, um die Flugwege zu verkürzen. Und auch an die Piloten, die wöchentlich wechseln, werden enorme Anforderungen gestellt, verlangt das fortlaufende Arbeiten mit der Seilwinde auf diesen ausgesetzten Graten und Gipfeln doch überaus genaues Arbeiten.

Aber trotz eines langen Arbeitstages in luftigen Höhen sind die Soldaten mit großem Eifer bei der Arbeit.

Vergangenen Freitag wurde als Dank für die überaus gute Aufnahme der Soldaten in Vorderhornbach in einer kleinen Feier, zu der sich mit dem Bürgermeister alle Gemeinderäte einfanden, ein von den Soldaten in der Freizeit (Wochenende) für den Kindergarten errichtetes Holzhaus und eine Spieleisenbahn der Gemeinde übergeben.

Finanziert wurde sowohl der Bau dieses Spielzeugs als auch der gelungene Abend, der auch als Abschied für die Masse der Soldaten galt, die wegen bevorstehenden Abrüstens ausgetauscht werden, von der Raiffeisenkasse Reutte. Schweren Herzens nahmen die Soldaten Abschied, waren sie doch alle mit offenen Armen in der Gemeinde aufgenommen worden. Und ihr vorbildliches Verhalten während ihrer Arbeitszeit als auch in ihrer Freizeit rechtfertigten dieses Vertrauen.

Der Presseoffizier Reisinger, Oberstleutnant.

VERLOBTENSONNTAG PFARRZENTRUM LANDECK 9. September 1979 9 bis 16 Uhr

Evangelischer Gottesdienst
Sonntag 2.9. 10.30 Uhr

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 2.9.79 - 22. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Fam. Griesser; 9 Uhr Hl. Amt für Heinrich Rockenbauer; 11 Uhr Kindermesse für Klothilde Schärmer; 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Neuner.

Montag 3.9. - Gedächtnis des Hl. Papstes Gregor d. Gr. zu Rom + 604 - 7 Uhr Hl. Messe für Josefine Künz-Plattner

Dienstag 4.9. - 22. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Hl. Messe für Martha und Otto Höck.

Mittwoch 5.9. - 22. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Abendmesse für Emma und Franz Tripp
Donnerstag 6.9. - Gedächtnis des Hl. Magnus von Füssen + 772 - 7 Uhr Hl. Messe für Walter Schmidt; 19.30 Uhr Hl. Stunde.

Freitag 7.9. - Herz-Jesu-Freitag im September - 19.30 Uhr Abendmesse für Hermann Siess.

Samstag 8.9. - Fest Maria Geburt Krankenversengang - 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Fam. Hairer-Breithofer
Sonntag 9.9. - 23. Sonntag im Jahreskreis (Verlobtensonntag) - 6.30 Uhr Frühmesse für Paul und Grete Frapporti; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Josef Huber; 11 Uhr Kindermesse für Karl Immler; 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt für Maria Trenkwalder.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 2.9. - 8.30 Uhr hl. Messe für Franz Steinberger; 10.30 hl. Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr hl. Messe f. Verst. d. Fam. Weiskopf und Wille.

Montag 3.9. - 7.15 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Kofler, für Johann und Helmut Maier.

Dienstag 4.9. - 7.15 Uhr hl. Messe für Josefina Kronis, für Josef Gfall und Angehörige.

Mittwoch 5.9. - 7.15 Uhr Messe für Josef und Sepp Eigl, f. Maria Jungblut und Eltern; 19.30 Uhr hl. Messe f. Fam. Gritsch und Habicher.

Donnerstag 6.9. - 7.15 Uhr hl. Messe für Alois Wurzenrainer, für Roland Römer.

Freitag 7.9. - Herz-Jesu-Freitag - 7.15 Uhr hl. Messe für Josef und Maria Fuchsberger, für Anton Scherl; 19.30 Uhr hl. Messe f. d. Frieden.

Samstag 8.9. - Priestersamstag - 7.15 Uhr hl. Messe f. Fam. Frick, f. Ferdinand Hauser; 19.30 Uhr Jahresmesse für Josef und Anna Rudig.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 2.9. - 22. Sonntag im Jahreskreis - 9 Uhr hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr hl. Mes-

se für Alois Pechtl; 19.30 Uhr hl. Messe für Alois und Herbert Larcher und Elisabeth Schedler.

Montag 3.9. - Hl. Papst Gregor d. Große - 7.15 Uhr hl. Messe f. Hermann Mair.

Dienstag 4.9. - 19.30 Uhr Jugendmesse für verst. Eltern Trenkwalder.

Mittwoch 5.9. - 7.15 Uhr hl. Messe für Paul Köll.

Donnerstag 6.9. - Hl. Magnus - 19.30 Uhr hl. Messe für verst. Eltern und Geschwister Perktold.

Freitag 7.9. - Herz-Jesu-Freitag (Krankenkomunion) - 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst; hl. Messe für Eduard Erhart; anschl. Aus-

setzung zur nächtlichen Anbetung um Priesterberufe. Samstag 8.9. - Fest Mariä Geburt; Herz-

Mariä-Samstag - 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr hl. Messe für Johann und Josef Platt; 19.30 Uhr

Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 2.9. - 22. Sonntag im Jahreskreis - Schutzengelssonntag - 8.30 Uhr Jahresamt für Juliana Bouvier; 10.30 Uhr 1. Jahresmesse für Hermann Hofer; 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag 3.9. Hl. Gregor d. Große - 7.15 Uhr Hl. Amt für Lebende und Verstorbene der Familie Ranger.

Dienstag 4.9. - der 22. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Jahresamt für Max Summerauer.

Mittwoch 5.9. - der 22. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Nikolaus Maier.

Donnerstag 6.9. - Hl. Magnus - 19.30 Uhr Jahresmesse für Josef Lins und hl. Stunde.

Freitag 7.9. - Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer - 7.15 Uhr Hl. Messe zu E. d. hlst. Herzens Jesu.

Samstag 8.9. - Fest Mariä Geburt-Priestersamstag - 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Johann Krois; 19.30 Uhr Jahresmesse für Johanna Fischer.

Sonntag 9.9. 23. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr 2. Jahresamt für Ferdinand Grüner;

10.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarrfamilie.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit!)

2. September 1979

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Karl Enser, Landeck, Wh. Tel. 2471

St. Anton-Pettneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

6. September 1979:

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr

Dr. Hugo Juen, St. Anton a.A. Nr. 483, Telefon 05446-2070

hinfahren-Geld sparen.

EUROPA MÖBEL
HANS REITER

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK - NEU-RUM - STRASS im Zillertal

Windsurfing



**WOCHENEND-
ANGEBOT!**

Brathendl 800 gr. S 24.90
 Alpquell 1-Literflasche S 2.90
 1 Kiste Adambräu oder Stigl Bier + Pfand S 79.80

SCHULAKTION:
 Hefte 40 Blatt, A5 (S 6,40) jetzt nur S 4.90
 Hefte 20 Blatt, A5 (S 3.-) jetzt nur S 2.30

Parkplätze genügend vorhanden



Lebensmittel
 Großhandel
 Kaffee-Import
 eigene Rösterei
 Textilien
 Spielwaren

ED. GRISSEMANN
Kaufhaus Zams

Gebrauchte WASSERPUMPE zu verkaufen.
 Schmid Josef, Kappl, Klasen 199

BAUPARZELLE, ca. 1100 m², aufgeschlossen, zentrale Hanglage, nur kurzfristig anbotbar.
 Zuschriften unter „WENNS“ an die Verwaltung

Suche ab sofort Serviererin mit Barkenntnissen.
 Hotel Sonne Landeck, Telefon 05442 - 2519

Suzuki GT 500, gepflegt mit Extras, 6000 km, Basis S 27.000.—, zu verkaufen.
 Telefon 05446 - 2264

Lehranstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kosmetik, Massage, Fußpflege. Jahresschule Beginn 11. Sept. 1979. Anmeldungen ab August, auch für Schulentlassene (Gymnastikkurse im November).
Angela-Austria, 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Str. 53/1, Telefon 05222 - 24 8 77

Die Jungbauernschaft Zammerberg dankt dem Obmann Johann Thurner für den schönen Ausflug ins Ostirol.

Suche zum sofortigen Eintritt

Kraftfahrer

für Zementsilozug und 3-Achskipper.

WILLE Ges. m. b. H., Telefon 05442 - 2539

Verkaufe **Suzuki GS 750**, Bj. 78, in bestem Zustand, Preis nach Vereinbarung. Tel. 05442 - 31125.

Verkaufe **HONDA CB 400 F**. Adresse i. d. Verwaltung

Verkauf und Service von **Mopeds** und **Motorrädern** verschiedener Marken. Helmut Wolf, Aral-Tankstelle, Imst, Telefon 05412 - 2574.

Herrlich gelegener **Baugrund in Pians bei Landeck** voll erschlossen, günstig zu verkaufen.
 Telefon 05442 - 3601

Guter Wachhund umständehalber in gutes Haus abzugeben.
 Zuschriften unter Nr. 4895 an die TT-Geschäftstelle 6500 Landeck, Malser Straße 74

Frühstückspension Pangratz St. Anton a. A. sucht für die kommende Wintersaison selbständiges

Zimmermädchen

Geregelte Freizeit und gute Entlohnung.

Telefon 05446 - 2280 oder 2453

Für den Schulbeginn

Kinderjeans ab S 198.—
Cordjeans ab S 260.—
Kinderpulli ab S 75.—

Textilhaus Windisch-Zams

Trotz Umbau ungestörter Verkauf!

Zweizimmerwohnung für längstens drei Jahre im Raume Landeck-Zams zu mieten gesucht. Adresse in der Verwaltung

Großräumige Lagerhalle im Zentrum von Zams zu vermieten.

Telefon 05442 - 2436.

Einmalig günstige Nachsaisonangebote

für die sonnige Adria finden Sie bei IDEAL TOURS. 10 gute Hotels zur Auswahl, bequeme Bussel 1 Woche Vollpension inkl. Busreise im Mittelklassehotel ab 1.590,—, im Erstklassehotel ab 1.950,—. Überall vorzügliche Küche! Noch freie Plätze für die Abfahrten 1. 9., 8. 9., 15. 9.; Sonderangebot **URLAUB AUF PROBE**, 5. - 9. 9., 12. - 16. 9., 19. - 23. 9., VP, Sonderprogramm, nur 1.380,—. Rasche Anmeldung erforderlich. Sofort anrufen: 05337-2281 oder 2183. Zustieg ab Landeck!

Arlberger Immobilien

Treuhand Ges.m.b.H.

6500 Landeck, Malsersstraße 52 - Telefon 05442-3694

Beim Verkauf Ihres Grundstückes, Hauses oder Ihrer Wohnung sind wir Ihnen gerne behilflich. Besuchen Sie uns unverbindlich oder rufen Sie uns einfach an: Landeck, Malsers Straße 52, Telefon 3694

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON-Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unserem Sprechtag

Landeck Optiker Josef Planger
Malsersstraße 5

Freitag, 7. Sept., 10-12 Uhr

Ständige Betreuung im

HANSATON-Fachgeschäft, Innsbruck

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit
Viennatone - Rexton - Oticon - Qualiton - Philips

GENERALVERTRIEB SIEMENS



Hansaton

Vierzimmerwohnung, feilmöbliert, zu vermieten.
Telefon 05472 - 577

Lehrerin sucht für das Schuljahr 79-80 **Garconniere oder Kleinwohnung** (evtl. auch Zimmer mit Dusche) in Landeck. Tel. 05412 - 3345.

Mag. Carl Hochstöger

Landeck

ZENTRAL DROGERIE

Feinparfumerie · Kosmetik
Geschenke · Modeschmuck · Foto
Babyartikel



Germaine Monteil

Helena Rubinstein

JUVENA

RoC VICHY
Apotheken-Kosmetik

3. - 7. September

CLINIQUE allergiegetestet
100 % parfümfrei

wir laden Sie herzlich ein, zur unverbindlichen, kostenlosen **Beratung und Hautanalyse** durch unsere Clinique-Kosmetikerin.

Immer etwas Besonderes

Im Zentrum der Stadt

WerbeStudioWest, Landeck

Arlberger Immobilien

Treuhand Ges.m.b.H.

6500 Landeck, Malsersstraße 52 - Telefon 05442-3694

Auszug aus unseren Angeboten:

Eigentumswohnung in Umgebung Landeck, ca. 170 m²

Wohnfläche, fast fertiggestellt, Kaufpreis: S 850.000,-

Wohnhaus im vorderen Ötztal, Kaufpreis S 500.000,-.

2-Zi.-Eigentumswohnung in Innsbruck, ca. 60 m²

Wohnfläche, Kaufpreis S 840.000,-.

Garconniere in Innsbruck, 38 m² plus Loggia, Kaufpreis S 450.000,-.

Diverse Geschäftslokale und Büroräume in Innsbruck - Zentrum zu vermieten.

Informieren Sie sich bitte über weitere Angebote in unserer Kanzlei!

Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes.

Haus- und Turnschuhe
Schul- u. Kindergarten-
taschen

Moderne fußgerechte

Kinder- und Jugendschuhe

Wir messen die Füße Ihres Kindes und beraten Sie richtig.

SCHUHHAUS LADNER ZAMS
ORTHOPÄDIE

TEL. 2337

serfäuser Kaufhäusl SPORTCENTER

soeben eingetroffen:
die neuen schianzüge für
die kommende schnee-
saison.
fesch und sportlich.
eine fülle von
modischen
kombinationen für
den winter 79/80

solange
der vorrat reicht:
tennisbekleidung
um **20%** billiger.

anoraks und
schianzüge - rest-
stücke der saison
78/79
40% billiger

spitzen-schi-
modelle 78/79
20%
nur kurze zeit

VerbeStudioWest, Landeck

DANKSAGUNG

Tiefergriffen danken wir allen, die unseren guten Vater, Herrn

ADALBERT KAPELLER

auf dem letzten Weg begleitet haben, sein Grab mit Blumen und Kränzen schmückten und seiner im Gebet gedachten oder uns schriftlich ihre Anteilnahme bekundeten.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Herrn Dekan Cons. Aichner für die würdige Gestaltung der Trauerfeier. Unser aufrichtiger Dank gilt dem Kirchenchor, den Abordnungen der Musikkapelle, der Freiw. Feuerwehr und der Schützenkompanie.

Ganz besonders danken wir Herrn Medizinalrat Dr. Codemo für seine vieljährige Betreuung. Die Anteilnahme und das Mitgefühl, die uns alle in so reichem Maße entgegengebracht haben, waren uns Trost in unserem Leid.
Zams, im August 1979.

In Dankbarkeit
DIE TRAUERFAMILIE

DANKSAGUNG

für die vielen Beweise des Mitgefühls und der Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Mutter, Schwester, Tante, Patin, Witwe, Frau

JOHANNA KLEINHEINZ

Besonderen Dank unserem Hochw. Pfarrer Ulrich Obrist für die letzte Ölung und für die schöne Ansprache sowie dem Pater Robert und Herrn Bruder Mons. Dr. Franz Josef Stark ein herzliches Vergelt's Gott und dem Kirchenchor für die würdige Gestaltung der Trauerfeier.

Herrn Hausarzt Med. Rat Dr. Walter Köck vielen Dank für die langjährige Betreuung, Herrn Walter Thöni vielen Dank für den Beistand in ihrer letzten Stunde.

Unseren ganz besonderen Dank möchten wir noch allen jenen aussprechen, die unsere liebe Mutter mit soviel Gebet, sofortiger Nachbarschaftshilfe und sozualreich am Begräbnis teilnahmen.

Kapfl, im August 1979

Familie Waibl, Gasth. Edelweiß

In unserem Herzen lebst du weiter.

All ihren Freundinnen, Schulkameradinnen und Bekannten möchten wir die traurige Nachricht vom Tode unserer lieben Nichte, Frau

Hannelore Dorner geb. König

bekanntgeben.

Sie starb im Alter von 39 Jahren nach einem Verkehrsunfall.
Wir bitten ihrer im Gebete zu gedenken.

Es trauern um sie mit ihrer Familie

In Liebe ihre Tante Herta mit Onkel Pepi

SOMADOSSI

mit Gaby und Peter

Am 30. September 1979 wird in der Pfarrkirche Landeck eine Seelenmesse für sie gelesen.

mekida

Moden N. Meusburger

Ab 1. September erwartet Sie ein neues, geschultes Verkaufsteam:

Unsere Filialleiterin, **Frau Johanna Siegele**, freut sich mit unserem **Fräulein Helga Matt**, Sie in modischen Belangen beraten zu dürfen.

In unserer **Kinderabteilung** finden Sie zum Schulbeginn eine große Auswahl modischer Artikel in bester Qualität zu echt günstigen Preisen, z.B.:

| | | | |
|---------------------|-------------------------|------------------------------|--------------|
| Stutzen | 9.- | Röcke 4 - 10 Jahre | 98.- |
| Strumpfhosen | 29.⁵⁰ | 12 - 14 Jahre | 128.- |
| Pulli | 39.- | Jeans | 98.- |
| Blusen | 79.- | Cordhosen | 198.- |
| | | Westen | 158.- |

Auch unsere Abteilung für

Damen und Herrenbekleidung bietet Ihnen Qualität zu Tiefstpreisen

z.B.

| | | | |
|---------------------------|------------------------|----------------------|------------------------|
| Damen Strumpfhosen | 6.⁹⁰ | Damen Röcke | 98.- |
| Damen Blusen | 79.- | Herren Socken | 9.⁹⁰ |
| Damen Pullis | 59.- | Herren Hemden | 98.- |



ZUM SCHULBEGINN.....

Fahrräder nur vom Fachgeschäft

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

Freischaffender Bildhauer übernimmt jede Art von Schnitzereien.

Zuschriften erbeten unter Nr. 4078 an Blickpunkt 6500 Landeck.

Brautkleid Größe 38, mit Schleier zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung

2-Bettzimmer an Schüler zu vermieten.

Nähe Gymnasium.

Telefon 05442 - 2573

Austin Allegro 1300 Super, Bj. 76, 60.000 km, umständehalber zu verkaufen.

Telefon 05442 - 31072

Dr. Karl Enser

vom 7. bis 28. September 1979 KEINE ORDINATION!

Verkaufe Datsun Cherry 120 A - F II
mit eingebauten Extras, Baujahr 1976, Pickerl bis 1982
Telefon 05441 - 208, Preis nach Vereinbarung.

Wir suchen ab sofort freundliche **Serviererin** mit Inkasso (Wechseldienst) und **Küchenhilfe** für vormittags.
CAFE MAYER



Samstag, 1. September 1979
Wegen Inventur geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.
Ihre Fa. PESJAK
Textilcenter Westtirol

möbel G A B L H A N S karres bei imst

Telefon 05412 - 2895 oder 29415

Herbstaktion

vom 30. August — 30. September 1979

| | | |
|--|---------------------|-----------------|
| Sitzgarnitur Gestell Eiche massiv | 16.657.— | 14.800.— |
| Wohnzimmerschrank — Eckverbau, ca. 6.50 lfm, Mahagoni-Dekor | 25.500.— | 22.000.— |
| Wohn-Schlaflandschaft 3sitzig, 2sitzig, Ecke m. Bord und Fauteuils (ausziehbar als Doppelliege) | 16.540.— | 13.990.— |
| Französisches Luxusbett mit Radio, Digitalwecker und Leuchten Durchgestrichene Preise sind unsere normalen Listenpreise. | 22.160.— | 18.950.— |

Keine Preiserhöhung ab Oktober bei

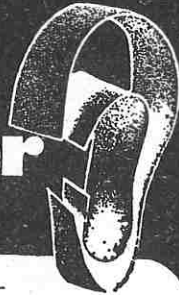
ALNO - Anbauküchen - 5 Jahre Garantie
Beratung - Planung - Montage kostenlos
Günstiger Kundenkredit!

Ein Preisvergleich lohnt sich.
Laufend Aktionen von Teppichböden, Vorhängen, Matratzen und Betten.

Verkaufe VW-Bus, Ia Zustand, Austauschmotor.
Telefon 05442 - 39442

Nebenberufliche Tätigkeit ab sofort zu vergeben.
Raum ab 5 qm Bedingung. Tel. 05262 - 3458 Montag - Freitag von 8 - 9 Uhr.

Damit Sie wieder besser hören!



Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft INNSBRUCK, Maximilianstraße 5 findet statt:

LANDECK **FA. JOSEF SCHIEFERER**
Malser Straße 20
Donnerstag, 6. 9. 79, von 9 - 12 Uhr
Donnerstag, 4. 10. 79, von 9 - 12 Uhr

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur Probe, Hausbesuche, alle Krankenkassen

viennatone® Hörgeräte

Zum sofortigen Eintritt werden aufgenommen:

LKW-Fahrer

mit Führerschein C und E und Praxis.

Anfragen an:

Streng-Bau Ges.m.b.H

6500 LANDECK, Telefon 05442 - 2528

Es geschieht in Ihrem Interesse!

Wegen Besuch einer Fortbildungsveranstaltung vom 1. - 15. September keine Ordination.

TIERARZT Dr. SIEGFRIED WALSER,

6500 LANDECK, Urichstraße 11, Tel. 05442-3674,

6460 IMST, Am Rofen 41, Tel. 05412-2549.

Geschäftseröffnung

Kohlen-Expresß

Whys-Greuter Ges.m.b.H.

6500 LANDECK, Urichstraße 63

Wir eröffnen unseren Neubetrieb mit Brennstoffen (Holz - Kohle - Koks) und würden uns freuen auch Sie bedienen zu dürfen.

Rufen Sie uns an Telefon Landeck 05442 - 3209 oder 29043.

venetseilbahn



SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Empfehlenswerte und gefahrlose Gratwanderung von unserer Bergstation 2208 m Seehöhe auf den Venetgipfel 2513 m Seehöhe, in ca. 1 bis 1 1/2 Stunden.

Herrliche Rundschau.

Panoramarestaurant auf der Bergstation, ganztägig warme Küche.

Auskünfte über Wetter, Temperatur usw. unter Tel.-Nr. 05442-2663



DAS NEUE LERNEN

KURSPROGRAMM – HERBST 1979

Bezirksstelle der Tiroler Handelskammer
6500 Landeck, Innstr. 17, Telefon 05442/2225

- | | |
|--|--|
| <p>13.10 BUCHHALTUNGSKURS Dauer: 70 Stunden Beitrag: S 600. – (inkl. Skripten) Leiter: Dr. Otto Schuler Beginn: Montag, 24. September 1979, 18.30 Uhr</p> | <p>11.04 SEMINAR „DER BERUF DES CHEFS“ Dauer: 2 Tage, jeweils 9 bis 16 Uhr Beitrag: S 850. – (inkl. Unterlagen) Leiter: Dr. Josef Puffinger, Innsbruck Beginn: Freitag, 9. November 79, 9.00 Uhr</p> |
| <p>51.10 KAUFMÄNNISCHE VORBEREITUNG AUF MEISTER- U. KONZESSIONSPRÜFUNGEN Dauer: 160 Stunden Beitrag: S 1.800. – (einschließlich Unter- lagen) Leiter: Dr. Siegfried Gohm und Dr. Otto Schuler Beginn: Montag, 24. September 1979, 18.30 Uhr</p> | <p>15.37 SEMINAR „DIE LOHNNORDNUNG“ Dauer: 3 Stunden Beitrag: S 200. – Leiter: Dr. Peter Reiter Beginn: Mitte November 1979</p> |
| <p>32.75 SERVIERKURS MIT FLAMBIEREN Dauer: 2 Wochen Beitrag: S 800. – Leiter: Helmut Dollnig Ort: Hotel Schrofenstein, Landeck Beginn: Dienstag, 2. Oktober 1979, 8.30 h</p> | <p>15.14 VORTRAG „NEUES AUS DER SOZIALVER- SICHERUNG“ Dauer: ca. 2 Stunden Referent: Karl Jandl Beginn: Mittwoch, 21. November 1979, 15.00 Uhr</p> |
| <p>13.40 VORTRAG „RICHTIGE FINANZIERUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER GEFÖRDERTEN KREDITE DES BUNDES UND DES LANDES“ Vortragender: Horst Löffler Beginn: September/Oktober 1979 Nähere Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben!</p> | <p>31.38 TRAINING FÜR VERKÄUFER IM EINZEL- HANDEL Dauer: 1½ Tage, 23.11. von 15 bis 22 Uhr, 24.11. von 8 bis 15 Uhr Beitrag: S 750. – (inkl. Unterlagen) Leiter: Dipl. Vw. Josef Strasser Beginn: Freitag, 23. November 79, 15.00 h</p> |
| <p>19.18 VORTRAG ÜBER „DAS NEUE KONSUMENTEN- SCHUTZGESETZ“ Dauer: ca. 2 Stunden Vortragender: Dr. Rudolf Homolka Beginn: September/Oktober 1979 Nähere Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben!</p> | <p>32.66 KALTE KÜCHE KURS Beginn: November 1979 Nähere Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben!</p> |
| <p>15.07 LOHNVERRECHNUNGSKURS Dauer: 4 Samstage, ganztägig Beitrag: S 600. – Leiter: Franz Tahler Beginn: Samstag, 6. Oktober 1979, 8.30 h</p> | <p>Alle angeführten Kurse, Seminare und Vorträge werden, sofern nicht andere Orte angegeben sind, in den Räumen der Handelskammer Landeck durchgeführt.</p> <p>Anmeldungen erbeten bis eine Woche vor Kursbeginn bei der Bezirksstelle Landeck der Tiroler Handelskammer.</p> <p>Auf Wunsch wird Ihnen auch das Gesamt-Veranstaltungs- und Kursprogramm 1979/80 des Wifi Tirol zugesandt!!</p> |